

B E T E I L I G U N G S B E R I C H T

der Großen Kreisstadt Bühl (Baden)
für das Rechnungsjahr

2016



Inhaltsverzeichnis:

A.	Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns	7
B.	Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl	10
C.	Tabellarische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen	11
1.	Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	13
1.1	Bühler Sportstätten GmbH	14
1.2	Stadtwerke Bühl GmbH	23
1.3	Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH	31
1.4	Schlachthof Bühl GmbH	37
1.5	Baden - Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43
1.6	WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	48
2.	Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	52
2.1	Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)	53
2.2	TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)	57
3.	Eigenbetriebe	61
3.1	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	62
4.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	67
4.1	Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung	68
4.2	Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl	75
4.3	Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung	79
4.4	Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen	84
4.5	Zweckverband Acherner Mühlbach	89
4.6	Abwasserverband Sandbach	91
5.	Stiftungen	93
5.1	Naturschutzstiftung Waldhägenich	94
6.	Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile	98
6.1	Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)	99
6.2	Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR	99
6.3	Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e. G.	100
6.4	Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e. G.	100
6.5	Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	100
6.6	Affentaler Winzergenossenschaft	100
6.7	Holzhof Oberschwaben e. G.	101
6.8	ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft	101
6.9	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	101
6.10	Volksbank Bühl e. G.	101

6.11 Raiffeisenbank Altschweier e. G.	102
6.12 Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Kreisver-einigung Bühl e.V.	102
6.13 Affentaler Wein- und Obstbaugenossenschaft	102
6.14 Bühler BürgerEnergiegenossenschaft	102

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bühl

Vielfalt der kommunalen Aufgaben

Die Aktivitäten einer Selbstverwaltungskörperschaft sind äußerst vielfältiger Natur. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, die Bedürfnisse ihrer Bürger zu befriedigen und die auf örtlicher Ebene notwendigen öffentlichen Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung zu unterhalten und entsprechende Dienstleistungen anzubieten. Nach der Art der Betätigung unterscheidet man zwischen

- gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben
- weisungsgebundenen und weisungsfreien Aufgaben
- hoheitlichen und (privat-) wirtschaftlichen Aufgaben

Mögliche Organisationsformen

Die Tätigkeiten einer Stadt können in verschiedenen Organisationsformen betrieben werden. Sie finden ihren finanziellen Niederschlag zunächst einmal im Haushaltsplan. Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich eingehenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben.

Entwickelt eine Stadt wirtschaftliche Aktivitäten, wird sie dies je nach Intensität in einem Regiebetrieb, einem Eigenbetrieb, in einer kommunalen Gesellschaft oder in Form einer Beteiligung tun.

Organisationsformen, deren sich die Gemeinden bedienen können, sind:

- der Regiebetrieb
- die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR)
- der Eigenbetrieb
- die GmbH / AG
- der öffentlich-rechtliche Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ)
- die Selbstständige Kommunalanstalt
- öffentliche oder private Stiftungen
- der eingetragene Verein (e. V.)

Regiebetrieb

Der **Regiebetrieb** ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung. Er ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht ein unselbstständiger Bestandteil der Gemeinde. Die selbstständige Willensbildung fehlt ebenso wie eine eigene Haushaltsführung. Sein Vermögen ist unausgegliederter Bestandteil des übrigen Gemeindevermögens; das Personal wird meist auch noch für andere kommunale Aufgabenbereiche eingesetzt. Durch die Einbeziehung kalkulatorischer Kosten (Abschreibung und Kapitalverzinsung) und die Einrechnung von Verwaltungskosten über innere Verrechnungen wird im Regiebetrieb eine Kostenrechnung als Grundlage der Wirtschaftlichkeitsorientierung betrieben.

Eigenbetrieb

Gemeinden können Unternehmen als **Eigenbetriebe** nach dem Eigenbetriebsgesetz führen, wenn deren Bedeutung dies rechtfertigt. Eigenbetriebe sind wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbstständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbstständige Buchführung (doppik-kaufmännisch) mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Grundlage für die Gründung eines Eigenbetriebs ist die Betriebssatzung. Nach dem Eigenbetriebsrecht ist eine Betriebsleitung nicht zwingend vorgeschrieben. Das Eigenbetriebsrecht ist den Anforderungen an die kommunale Wirtschaft angepasst und ermöglicht es, ein kommunales Unternehmen in Abwägung des Verhältnisses Wirtschaftlichkeit und öffentliches Interesse optimal zu führen.

GmbH / AG

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** bzw. die **Aktiengesellschaft** sind privatrechtliche Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Diese Gesellschaften haben eigene Geschäftsführer und Verwaltungen, die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100 Prozent der Gesellschaftsanteile einer Kapitalgesellschaft, spricht man von einer Eigengesellschaft.

Die Wahl der Rechtsform der Aktiengesellschaft ist nur dann zulässig, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann. Durch diese Regelung wird der Rechtsform der GmbH Vorrang eingeräumt.

Zweckverband

Gemeinden können **Zweckverbände** gründen, um bestimmte Aufgaben gemeinsam zu erfüllen. Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und eigenverantwortlich tätig. Sie treten zur Erfüllung der Aufgabe an die Stelle der Gemeinde. Die Vorschriften des Gemeindegewirtschaftsrechts sind sinngemäß anzuwenden.

Selbstständige Kommunalanstalt

Gemeinden können durch Satzung eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Ist mit der Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 GemO zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.

Sinn und Zweck eines Beteiligungsberichts

Die Gemeindeordnung verpflichtet die Gemeinden zur Aufstellung eines **jährlichen Beteiligungsberichts** (§ 105 Abs. 2 GemO). Vom Beteiligungsbericht nimmt der Gemeinderat Kenntnis. Er ist ortsüblich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Durch das Gesetz soll ein Beitrag zum Aufbau eines Steuerungssystems geleistet werden, das es den Gemeinden ermöglicht, **alle Bereiche der Kommunalverwaltung in vergleichbarer Weise der kommunalpolitischen Verantwortung des Gemeinderats und des Oberbürgermeisters zu unterstellen**. Wesentliche Grundsatzentscheidungen müssen von den demokratisch legitimierten Vertretungsorganen getroffen und verantwortet werden.

Die Wahl privatrechtlicher Unternehmensformen durch die Gemeinde setzt verfassungsrechtlich die Wahrung der Verantwortung der Gemeinde für die Aufgabenerfüllung auch in diesen Unternehmensformen voraus. Deshalb werden im Gegenzug zu einer Liberalisierung der Privatrechtsformenwahl die Pflichten der Gemeinde zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen in Privatrechtsform stärker betont.

Es ist deshalb unabdingbar, dass die kommunalpolitisch Verantwortlichen nicht nur die Kernverwaltung, die Eigenbetriebe und die Zweckverbände, sondern auch die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform als Teil der Verwaltung entsprechend ihren Vorstellungen von der Erfüllung des öffentlichen Zwecks letztverantwortlich steuern und kontrollieren.

Bei der Vielzahl der wirtschaftlich und teilweise auch rechtlich selbstständigen städtischen Einrichtungen, die einen wichtigen Teil städtischen Vermögens darstellen, ist es notwendig, diesen zahlreichen, außerhalb des Haushaltsgeschehens laufenden Aktivitäten entsprechend Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu bedarf es regelmäßiger, umfassender Informationen über Ergebnisse, Planungen und Tendenzen. Diese Informationen über die verschiedenen externen Teilbereiche sollen nicht nur einzeln, sondern auch in einer Synopse dargestellt werden, um so ihre wirtschaftliche Bedeutung im Zusammenhang mit dem „**Gesamtunternehmen Stadt**“ sichtbar zu machen. Ein solch umfassender Bericht als Gesamtschau kann und soll Entscheidungshilfen bieten, wenn es darum geht, Ziele und Maßnahmen festzulegen, Prioritäten zu setzen und Weichen für wesentliche Entwicklungen in der Zukunft zu stellen.

Gesetzlicher Mindestinhalt des jährlichen Beteiligungsberichts:

- a) der Gegenstand des Unternehmens
- b) die Beteiligungsverhältnisse
- c) die Besetzung der Organe
- d) die Beteiligungen des Unternehmens
- e) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- f) die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- g) die Lage des Unternehmens
- h) die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde
- i) die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen im Vergleich zum Vorjahr
- j) die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- k) die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

A. Die rechtlichen Grundlagen kommunalen Handelns

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

In den §§ 102 – 108 der Gemeindeordnung finden sich Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen. Nachfolgend wird nur auf die wichtigsten Bestimmungen eingegangen.

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

Gemeinden dürfen ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

§ 102 a Selbstständige Kommunalanstalt

Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

Gemeinden dürfen ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn (Ergänzung zu § 102 GemO)

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v. H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzlichen Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,

- d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
- e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
- f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Gemeinden haben ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung haben die Gemeinden darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung bestehender Unternehmensverträge im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinden in Unternehmen in Privatrechtsform

Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendungen zurücknehmen. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

Die Gemeinde hat bei Mehrheitsbeteiligung die ihr aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz zustehenden Prüfungsrechte auszuüben und muss dafür sorgen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses sowie der Jahresabschlussprüfung ortsüblich bekannt gegeben und gleichzeitig der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden.

Sonstige Gesetze

Die Eigenbetriebe werden nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) geführt.

Für Zweckverbände ist das Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) maßgebend.

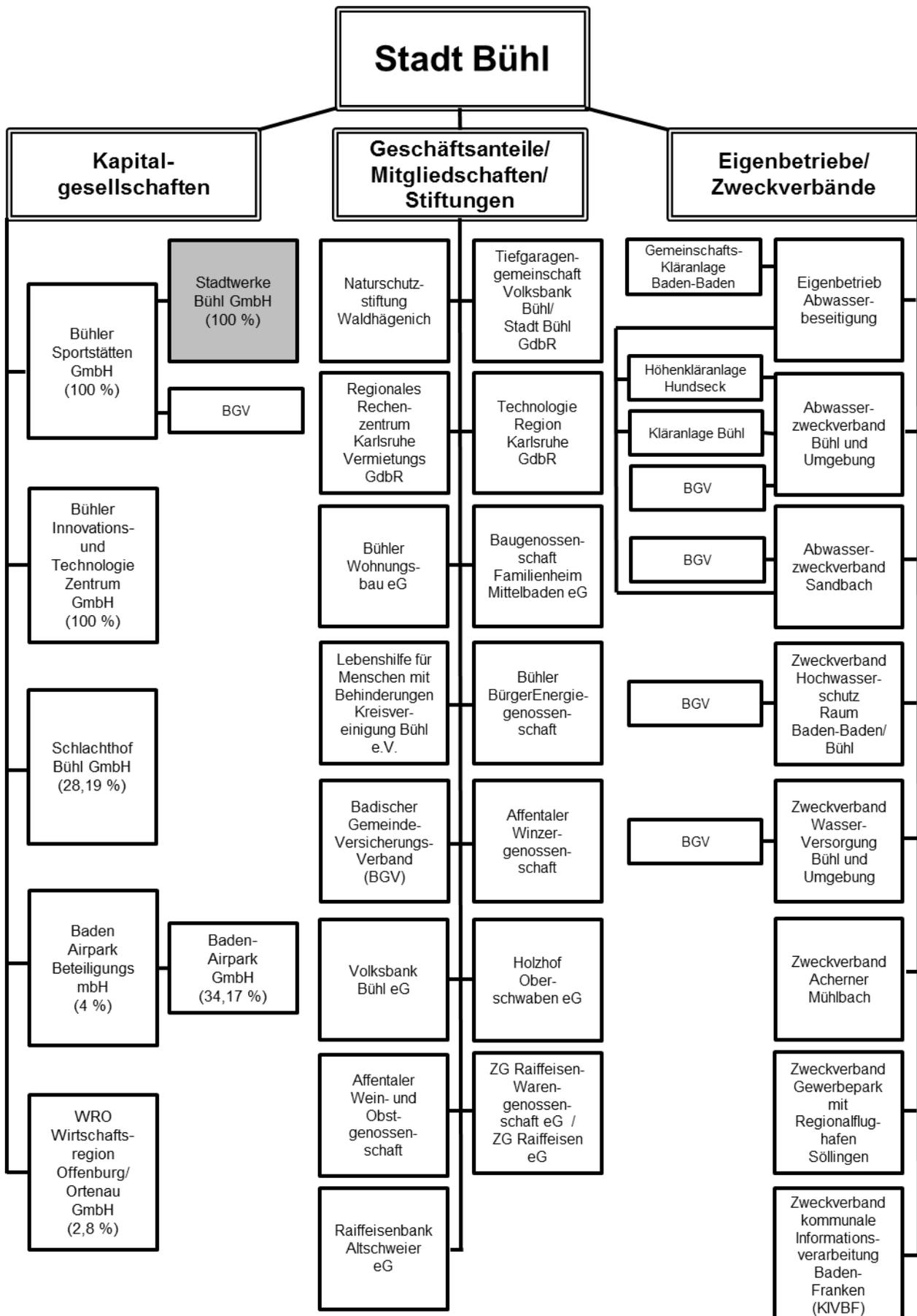
Spezialgesetze

Bei Beteiligungen der Gemeinde ist als weitere Rechtsgrundlage das **Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)** zu beachten. „Gehört“ nach **§ 53 HGrG** „einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.“

Spezielle Rechtsgrundlagen für private Unternehmen, an denen sich Gemeinden beteiligen können, sind das **Handelsgesetzbuch (HGB)**, das **GmbH-Gesetz (GmbHG)** und das **Aktiengesetz (AktG)**.

B. Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Bühl



C. Tabellarische Übersicht bedeutender Beteiligungen der Stadt Bühl mit Bilanzkennzahlen

Bezeichnung	Bilanzsumme	Beteiligungswert		Jahres- ergebnis	Aufwendungen durch die Stadt	Anlagen- intensität	Eigenka- pitalquote	Eigenkapital- rentabilität	Cash Flow
		in €	in %						
Gesellschaften mit beschränkter Haftung									
Bühler Sportstätten GmbH	42.515.944,95 €	5.000.000,00 €	100,00%	-560.137,38 € *3	636.466,17 €	84,39%	55,49%	-2,37%	385.510,11 €
<i>Bühler Sportstätten GmbH (ohne Gewinnabführung durch die Stadtwerke Bühl GmbH)</i>				-3.469.346,64 €	4.105.812,81 € *4				
Stadtwerke Bühl GmbH (mittelbare Beteiligung über Bühler Sportstätten GmbH)	52.828.951,14 €	11.000.000,00 €	100,00%	3.959.209,26 € *5	0,00 €	74,03%	42,49%	17,64%	6.468.964,95 €
Bühler Innovations- und Technologie Zentrum GmbH	656.426,63 €	375.000,00 €	100,00%	-77.368,96 €	0,00 €	80,94%	79,57%	0,00%	24.302,72 €
Schlachthof Bühl GmbH	249.837,37 €	68.500,00 €	28,19%	54.406,49 €	0,00 €	44,03%	72,56%	20,86%	61.206,83 €
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft	46.471.231,66 €	1.400,00 €	4,00%	0,00 €	0,00 €	99,90%	99,97%	0,00%	695,00 €
WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	406.091,56 €	700,00 €	2,80%	-955,27 €	30.812,67 €	20,39%	86,74%	-0,27%	-23.339,22 €
Gesellschaften des bürgerlichen Rechts									
Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl	1.120.730,91 €	764.313,64 €	68,87%	-109.658,64 €	0,00 €	70,47%	99,03%	-9,88%	41.114,36 €
Zweckverbände									
Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung *1)	10.464.054,80 €	2.883.080,30 €	63,81% / 9,9%	0,00 €	1.773.782,43 €	93,32%	44,01%	0,00%	816.307,82 €
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung *2)	7.002.339,65 €	393.030,33 €	18,75%	0,00 €	491.652,80 €	61,79%	33,98%	0,00%	640.902,47 €

*1) einschließlich Höhenkläranlage Hundseck

*2) Sämtliche Aufwendungen aus der Beteiligung werden für die Stadt von der Stadtwerke Bühl GmbH getragen; aus dem Stadthaushalt müssen keine Aufwendungen/Investitionsanteile entrichtet werden.

*3) einschl. Gewinnabführung durch die Stadtwerke Bühl GmbH

*4) notwendiger Gesamtaufwand der Stadt Bühl ohne Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH zum Ausgleich der Kosten

*5) vor Einstellung in Gewinnrücklagen und Gewinnabführung an die Bühler Sportstätten GmbH

Definition der wichtigsten Bilanzkennzahlen:

Anlagenintensität

= prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (hohe Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (Bilanzsumme)}}$$

Eigenkapitalquote

= prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital

Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens. Bei einer Eigenkapitalquote von über 50 % muss von einer „sehr guten“ Kapitalausstattung ausgegangen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (Bilanzsumme)}}$$

Eigenkapitalrentabilität

= prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.

Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

$$\text{EK-Rentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Cash Flow

= der Zahlungsmittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Der Cashflow zeigt die Liquidität/Zahlungskraft eines Unternehmens an und in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

$$\begin{aligned} \text{Cash Flow} = & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{Abschreibungen} \\ & + \text{Erhöhung der langfristigen Rückstellungen} \\ & \underline{. /. \text{ Verminderung langfristiger Rückstellungen}} \end{aligned}$$

1. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften

1.1 Bühler Sportstätten GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Gründung:

01.01.2001, Erweiterung um Sparte Hallensport zum 01.01.2010 mit Umfirmierung von ehemals Schwarzwaldbad Bühl GmbH in Bühler Sportstätten GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Bühler Sportstätten GmbH als öffentliches Unternehmen ist der Betrieb eines kombinierten Hallen- und Freibades sowie zweier Sporthallen. Mit Beschluss des Bühler Gemeinderates und der Gesellschafterversammlung vom 29.06.2009 wurde der Aufgabenbereich der vormals Schwarzwaldbad Bühl GmbH um den Bau und Betrieb von Sporthallen erweitert. Von der Gesellschafterin wurden vom 1.1.2010 die unmittelbar an das Schwarzwaldbad angrenzende Schwarzwaldhalle in die umfirmierte Bühler Sportstätten GmbH eingebracht. Der Neubau der 3-Feld-Sporthalle mit angeschlossener Geräteturnhalle wurde 2012 fertig gestellt und in Betrieb genommen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapitalanteil
Stadt Bühl	100%	5.000.000 €

Stammkapital:

- 5.000.000,00 EUR

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr ab 01.01.2016 aus:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
Wolfgang Jokerst, Bürgermeister Stadt Bühl, Bühl, -stv. Vorsitzender-
Bernd Broß, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Daniel Fritz, Bühl, Diplom-Betriebswirt
Jörg Woytal, Bühl, Sparkassenbetriebswirt
Michael Nock, Bühl, Bezirksschornsteinfegermeister
Timo Gretz, Bühl, Polizeioberkommissar
Barbara Becker, Bühl, Gymnasiallehrerin
Ludwig Löschner, Bühl, Landwirt
Stefan Böckeler, Konditormeister
Patric Kohler, Bühl, Sparkassenbetriebswirt

Geschäftsführung:

Johanna Balaskas, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Bühl, kaufmännischer Bereich
Jörg Zimmer, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Rheinau, Technik und Organisation

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Bühler Sportstätten GmbH ist seit dem 01.01.2015 zu 100 % am Stammkapital und somit als Alleingesellschafterin der Stadtwerke Bühl GmbH beteiligt.
Es besteht eine Beteiligung an der BGV-Versicherung AG in Höhe von 250,00 €.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Personalüberleitungsvertrag zur Übernahme des gesamten, beim vormaligen Eigenbetrieb Schwarzwaldbad Bühl, beschäftigten Personals vom 31.7.2001
- Pachtvertrag mit einem privaten Betreiber über die Gaststätte „Schwarzwaldstube“ mit Nebenräumen und Freiterrasse vom 1.7.2002
- Ergebnisabführungsvertrag vom 19.11.2002 mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Vertrag über die Einspeisung elektrischer Energie aus KWK-Anlagen ohne Leistungsmessung vom 1.10./9.10.2008 mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Bühl vom 17.9.2009 zur Übertragung von Verwaltungsaufgaben sowie Aufgaben technischer Art
- Änderung des Gesellschaftervertrags am 10.11.2009 zur Erhöhung des Stammkapitals auf 5.000.000 € mit Wirkung zum 1.1.2010

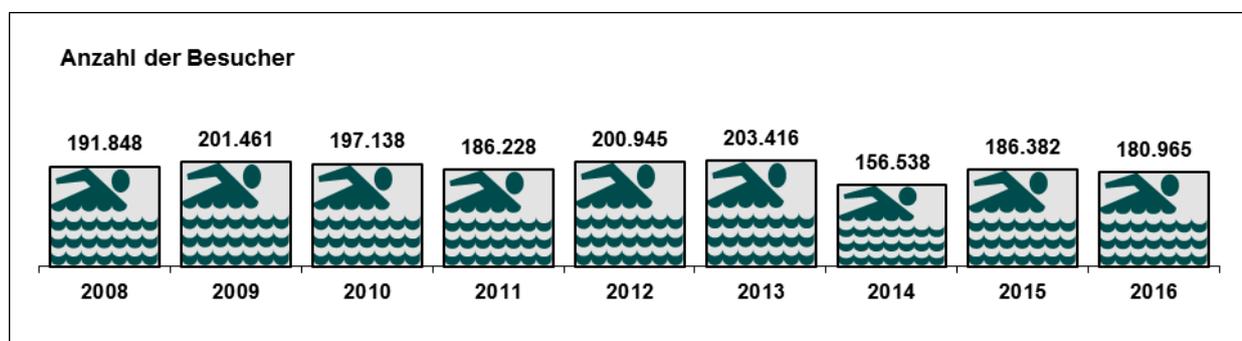
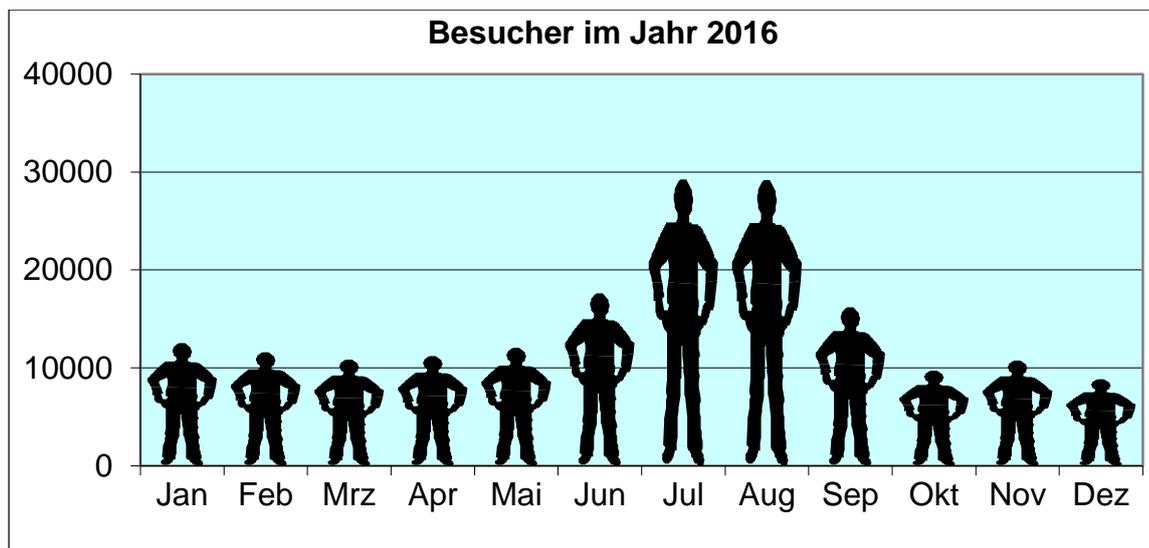
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Wie schon in den Jahren 2014 und 2015 erreichten die Besucherzahlen des Schwarzwaldbades auch 2016 nicht die hohen Ergebnisse der früheren Jahre bis 2013 mit durchschnittlich 198 Tsd. Besuchern. Selbstverständlich spielen gerade im Freibad Witterungseinflüsse eine große Rolle, es lassen sich auch 2016 solche Effekte erkennen. So startete die Sommersaison im Mai und Juni wegen des kühlen Wetters deutlich unterdurchschnittlich, während der Rest des Sommers allerdings auch nur als „durchschnittlich“ bezeichnet werden konnte.

Mit insgesamt 180.965 Badegästen (Vorjahr 186.382) besuchten nur rund 5.400 Besucher weniger das Schwarzwaldbad als 2015. Eine solche Besucherzahl kann im Sommer durch nur ein verregnetes Wochenende fehlen. Über die letzten drei Jahre hinweg betrachtet kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Entgelterhöhung des Jahres 2013 Auswirkungen auf die Kundenfrequenz hatte. Der Ertragslage hat dies jedoch nicht geschadet.

Beim Hallenbetrieb erhöhten sich die Belegungen durch Training und Schulbetrieb im Verhältnis zu sportlichen Veranstaltungen nochmals leicht. Im ganzjährigen Betrieb sind beide Sporthallen entsprechend der gegebenen Möglichkeiten voll ausgelastet. Berechnet wurden insgesamt 18.762 volle Belegungsstunden (Vorjahr 18.139).

Von den Einnahmen in der Sparte Halle entfallen entsprechend der Nutzung 52,9 % auf den Sportunterricht (Vorjahr 45,2 %) und 47,1 % auf die Vereine für wöchentliches Training und sportliche Veranstaltungen (Vorjahr 54,8 %). Im Vergleich zum Vorjahr ging der Nutzungsanteil durch den Vereinssport nochmals zurück. Die schulische Nutzung überwiegt im Jahr 2016 deutlich.



Investitionen

Im Jahr 2016 musste außerplanmäßig die Heizungsanlage des Schwarzwaldbades vollständig erneuert werden. Nach dem Sommer wurde festgestellt, dass die Heizkessel so stark korrodiert waren, dass jederzeit mit einem Ausfall der gesamten Anlage zu rechnen war. Zeitweise wurde das Bad im Winter nur mit einem Heizkessel betrieben, nicht immer konnte ausreichend Wärme bereitgestellt werden. Die Kosten der Maßnahme in Höhe von ca. 100 TEUR konnten vollständig durch Einsparungen bei der geplanten Sanierung des Sprungbeckens kompensiert werden, dessen Schäden nicht so erheblich waren wie zunächst befürchtet.

Finanzierungsmaßnahmen

Bei den im Vorjahr für den Rückkauf der Süwag-Anteile an den Stadtwerken Bühl GmbH aufgenommenen Darlehen über insgesamt 10 Mio. EUR wurden erstmals die Tilgungsbeträge fällig. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Sowohl Bäder als auch Hallenbetrieb sind hoch defizitär. Beim Bäderbetrieb handelt es sich strukturell um einen Verlustbetrieb. Die Eintrittspreise können nicht auf eine kostendeckende oder gar gewinnbringende Höhe festgesetzt werden. Die Kostendeckung beim Bäderbetrieb konnte im Berichtsjahr leicht gesteigert werden auf 26,3 % (Vorjahr 25,3 %), ebenso im Hallenbereich auf 20,1 % (Vorjahr 18,6 %). Die Umsatzerlöse aus den Bade- und Hallenentgelten reichen damit bei Weitem nicht dazu aus, auch nur den jährlichen Material- oder Personalaufwand abzudecken. Ohne die Gewinnabführung aus der Stadtwerke Bühl GmbH und die Verlustübernahme der Stadt Bühl für den Hallenbetrieb könnte die Bühler Sportstätten GmbH finanziell nicht bestehen.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016 18.154.968,09 €.
Die langfristigen (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen 14.365.849,93 €.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Das Stammkapital hatte sich entsprechend dem am 10.11.2009 notariell beurkundeten Gesellschafterbeschluss durch die Einbringung der Schwarzwaldhalle und die beiden Hallengrundstücke von ursprünglich 3.783.000 € auf 5.000.000 € erhöht. Das bilanziert gezeichnete Kapital wird zu 100 % von der Stadt Bühl gehalten.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 22 Personen beschäftigt, darunter 16 Beschäftigte beim Schwarzwaldbad (einschließlich ein Auszubildender) sowie 6 Beschäftigte bei der Schwarzwaldhalle und der neuen Sporthalle (1 Hausmeister, 5 Reinigungskräfte in Teilzeit).

	2016	2015	2014	2013	2012
Beschäftigte	21	20	20	20	19
Auszubildende	1	1	1	1	0
Gesamt	22	21	21	21	19
Mutterschutz	0	0	0	0	1

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.520.808,70	11.017.384	II. Kapitalrücklage	6.114.734,13	6.114.734
2. technische Anlagen und Maschinen	2.093.705,00	2.218.725	III. Gewinnvortrag	13.037.094,91	12.004.444
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	402.912,00	456.992	IV. Jahresfehlbetrag	-560.137,38	1.032.651
4. Anlagen im Bau	37.180,53	37.181	Summe Eigenkapital	23.591.691,66	24.151.829
	13.054.606,23	13.730.281	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	526.466,00	553.697,00
II. Finanzanlagen			C. Rückstellungen		
1. Anteile an verb. Unternehmen	23.052.329,19	23.052.329	1. Steuerrückstellungen	167.900,00	0
2. Beteiligungen	250,00	250	2. Sonstige Rückstellungen	74.919,20	64.786
	23.052.579,19	23.052.579		242.819,20	64.786
Summe Anlagevermögen	36.107.185,42	36.782.860	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 600.721,40 €)	17.139.293,89	17.736.403
I. Vorräte, Waren	2.910,67	3.022	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 110.622,31 €)	110.622,31	71.934
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 38.092,08 €)	38.092,08	79.698
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	43.136,09	56.839	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 218.723,31 €)	218.723,31	199.635
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	2.844.668,07	2.696.404	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 90.289,38 €) (davon aus Steuern 7.785,93 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)	648.236,50	727.880
3. Forderungen an die Gesellschafterin (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	1.165.043,52	1.365.930		18.154.968,09	18.815.550
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 46.191,48 €)	717.304,49	990.195			
	4.770.152,17	5.109.368			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.635.696,69	1.690.611			
Summe Umlaufvermögen	6.408.759,53	6.803.001			
Summe	42.515.944,95	43.585.862	Summe	42.515.944,95	43.585.862

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	662.129,66	586.432,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	36.244,15	74.475,80
Summe betriebliche Erträge	698.373,81	660.908,56
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	535.745,25	471.445,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	353.676,73	419.103,87
	889.421,98	890.549,28
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	628.738,42	582.620,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 48.980,36)	166.833,86	153.647,33
	795.572,28	736.267,99
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	767.613,80	772.090,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	387.914,48	413.159,67
Summe betrieblicher Aufwand	2.840.522,54	2.812.067,39
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.545.675,43	3.409.176,78
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.206,70	119.103,42
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	542.147,56	559.738,27
	3.010.734,57	2.968.541,93
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	868.585,84	817.383,10
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag/Erstattung	1.426.198,03	-250.247,00
13. Ergebnis nach Steuern	-557.612,19	
14. Sonstige Steuern	2.525,19	34.978,75
Gesamtsumme Erträge	4.251.255,94	4.189.188,76
Gesamtsumme Aufwendungen	4.811.393,32	3.156.537,41
13. Jahresfehlbetrag	-560.137,38	1.032.651,35

1.1.1 Bühler Sportstätten GmbH (Konzernabschluss)

Rechtsform des Mutterunternehmens:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Die Bühler Sportstätten GmbH ist nach § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bühler Sportstätten GmbH ist seit dem 01.01.2015 zu 100 % am Stammkapital der Stadtwerke Bühl GmbH beteiligt.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 481 TEUR (Vorjahr 1.287 TEUR). Die Verminderung des Konzernjahresüberschusses resultiert im Wesentlichen aus Steueraufwendungen der Konzernmutter für das aktuelle Jahr und für Vorjahre.

Vermögenslage

Die Konzernstruktur-Bilanzsumme beträgt 63.304 TEUR. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 46.593 TEUR (Vorjahr 45.867 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen zurückzuführen. Der Schwerpunkt der Investitionen im Konzern lag im Geschäftsjahr 2016 auf der Erweiterung der Leitungsnetze der Strom-, Gas- und Wasserversorgung, der Anschaffung eines Gasbrennwertkessels, eines Aufsitzrasenmähers und einer Scheuersaugmaschine. Die Zunahme der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Geschäftsanteilen an der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH. Die kurzfristigen übrigen Forderungen haben sich hauptsächlich auf Grund geringerer Steuerforderungen vermindert. Die Eigenkapitalquote der Strukturbilanz hat sich von 35,6 % zum Vorjahresstichtag auf 36,2 % erhöht. Das langfristig gebundene Vermögen ist in voller Höhe fristgleich finanziert.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war jederzeit gesichert.

Das Konzernergebnis insgesamt ist sehr stark von der Ertragskraft der Stadtwerke Bühl GmbH abhängig, so dass der Fortbestand des Konzerns nur gesichert ist, wenn die Ertragslage der Stadtwerke Bühl GmbH weiterhin gut bleibt. Sollte dies nicht mehr der Fall sein, müsste die Stadt Bühl die Verluste aus dem Bäderbetrieb decken. Für die Verluste der Sparte Hallenbetrieb wurde vom Bühler Gemeinderat am 29.06.2009 ein Grundsatzbeschluss zur Übernahme der Jahresverluste gefasst.

Im Konzern liegt der Schwerpunkt der finanziellen Leistungsindikatoren auf der kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Geschäftsergebnisse.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016	36.101 T€.
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	19.983 T€.

Konzern-Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.268.886,00	1.413.637	I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000
II. Sachanlagen	46.304.710,33	45.531.225	II. Kapitalrücklage	0,00	239.590
III. Finanzanlagen	4.451.196,01	4.312.515	III. Gewinnrücklagen		
	52.024.792,34	51.257.376	1. Gewinnrücklagen d. Konzerns	2.591.841,62	4.173.952
			Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	2.942.506,30	70.806
B. Umlaufvermögen			IV. Konzern-Bilanzgewinn	12.406.800,20	12.975.471
I. Vorräte, Waren	656.559,46	641.636	Summe Eigenkapital	22.941.148,12	22.459.819
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.342.882,00	5.049.203,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	4.822.408,60	4.101.030	C. Empfangene Ertragszuschüsse	745.032,00	1.016.059,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	1.745.450,36	1.729.688	C. Rückstellungen		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	75.431,20	79.642	1. Pensionsrückstellungen	232.961,00	237.207
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)	2.765.384,46	3.406.256	2. Steuerrückstellungen	168.391,43	241
	9.408.674,62	9.316.616	3. Sonstige Rückstellungen	3.860.812,69	3.949.852
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.262.827,52	7.955.479		4.262.165,12	4.187.300
Summe Umlaufvermögen	17.328.061,60	17.913.731	D. Verbindlichkeiten		
C Rechnungsabgrenzungspost	39.385,28	39.638	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.362.655,40 €)	26.279.916,73	27.649.524
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.516.618,55 €)	5.516.618,55	4.349.365
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.713,147,11 €)	1.713.147,11	1.881.366
			4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 944,80€)	944,80	9.481
			5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.994.090,49 €) (davon aus Steuern 1.433.848,54 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €)	2.590.384,77	2.608.629
				36.101.011,96	36.498.365
Summe	69.392.239,22	69.210.745	Summe	69.392.239,20	69.210.745

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	68.825.092,15	65.637.632,46
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	<u>4.899.411,54</u>	<u>4.811.521,89</u>
	63.925.680,61	60.826.110,57
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	49.500,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	887.125,51	557.097,99
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>416.615,77</u>	<u>377.271,87</u>
Summe betriebliche Erträge	<u>65.278.921,89</u>	<u>61.760.480,43</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.561.841,03	46.901.771,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.269.876,87</u>	<u>753.680,53</u>
	51.831.717,90	47.655.452,28
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.171.432,57	3.952.579,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 458.414,82 Euro)	1.240.713,48	1.179.135,60
	<u>5.412.146,05</u>	<u>5.131.714,65</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.387.488,55	3.377.006,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.345.082,67</u>	<u>4.063.840,77</u>
Summe betrieblicher Aufwand	<u>62.976.435,17</u>	<u>60.228.014,48</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	173.486,30	164.467,05
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	70.140,00	87.990,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	636.466,17	641.792,26
12. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 32.642,86)	42.191,84	131.513,78
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	367.838,00	427.125,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 23.482,00)	849.938,19	931.084,57
	<u>-295.491,88</u>	<u>-332.446,48</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.006.994,84</u>	<u>1.200.019,47</u>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.426.477,16	-208.512,72
16. Ergebnis nach Steuern	580.517,68	1.408.532,19
17. Sonstige Steuern	<u>99.188,11</u>	<u>121.777,47</u>
18. Konzern-Jahresüberschuss	<u>481.329,57</u>	<u>1.286.754,72</u>
19. Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	481.329,57	1.286.754,72
20. Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.975.470,65	11.941.678,58
21. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	47.037,35
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	<u>1.050.000,00</u>	<u>300.000,00</u>
23. Konzern-Bilanzgewinn	<u>12.406.800,22</u>	<u>12.975.470,65</u>

1.2 Stadtwerke Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Sitz:

Bühl

Gründung:

21. August 1989

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energien und Energieanlagen, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Versorgung mit Wasser. Zum Geschäftsgegenstand gehören ferner das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhangstehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehenden Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapitalanteil
Bühler Sportstätten GmbH (seit 01.01.2015)	100,00%	11.000.000,00 €

Stammkapital:

- 11.000.000,00 EUR

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Vorsitzender-
Johanna Balaskas, Geschäftsführerin Bühler Sportstätten GmbH, Bühl
Jörg Zimmer, Geschäftsführer Bühler Sportstätten GmbH, Bühl

Aufsichtsrat:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl, -Aufsichtsratsvorsitzender-
Bernd Broß, Sparkassenbetriebswirt, Bühl
Dr. Margret Burget-Behm, Ärztin für Allgemeinmedizin, Bühl
Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl
Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl
Oswald Grißtede, Studiendirektor a.D., Bühl
Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl
Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl
Dr. Jan Ernest Rassek, Rechtsanwalt, Bühl, bis 06.07.2016
Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl
Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt, Bühl
Norbert Zeller, Busunternehmer, Bühl, ab 17.10.2016

Geschäftsführung:

Rüdiger Höche (technischer Geschäftsführer), Bühl
Reiner Liebich (kaufmännischer Geschäftsführer), Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil	Stammkapitalanteil
Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung	43,75%	1.310.101,22 €
TelexX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	5,69%	151.315,11 €
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe		1.250,00 €
Schwarzwald Wasser e.V.		500,00 €
Energieagenturbeteiligungs GbR		409,03 €
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	15,00%	3.750,00 €
Baden Franken-Services Verwaltungs GmbH	100,00%	29.000,00 €
Baden Franken-Services GmbH & Co. KG	100,00%	190.500,00 €
SüdwestStrom GmbH, Tübingen		411.903,00 €

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtung mit der Stadt Bühl vom 27.06./08.07.1991 mit Ergänzungsvertrag vom 27.11./09.12.1995 und vom 03.12.2014.
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Bühl über die Durchführung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung im Stadtgebiet vom 09.05./15.05.2000 mit Teilaufhebung für die Wasserversorgung vom 27.06.2016.
- Rahmenvertrag über Telekommunikationsleistungen mit der TelexX vom 02./21.09.1999 einschließlich 1. Änderung vom 30.10./06.11.2001 und Ergänzungsvereinbarung vom 30.11./21.12.2004.
- Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft sowie der Kooperationsgemeinschaft „SchwarzwaldWASSER“ vom 11.4.2002.
- Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung vom 28.09.2009.
- Vereinbarung über die Probenahme für analytische Trinkwasseruntersuchungen mit der SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, Bühl vom 31.01./02.02.2012 für die Zeit vom 01.11.2011 bis 31.10.2016.
- Betriebsführungsvertrag und Nutzungsvertrag mit der Bühler BürgerEnergiegenossenschaft eG vom 16.12.2013 für den Betrieb der Wasserkraftanlage Immenstein.
- Vertrag über die Geschäftsbesorgung im Bereich Abwasser mit der Stadt Bühl vom 06./13.11.2014.

Vertragsneuabschlüsse:

- Konzessionsvertrag Wasser zwischen der Stadt Bühl und der Gesellschaft vom 27.06.2016. Der Vertrag begann am 01.01.2016.
- Fernwärmegestattungsvertrag zwischen der Stadt Bühl und der Gesellschaft vom 27.06.2016. Der Vertrag begann am 01.01.2016.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zweck der Gesellschaft nach § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation.

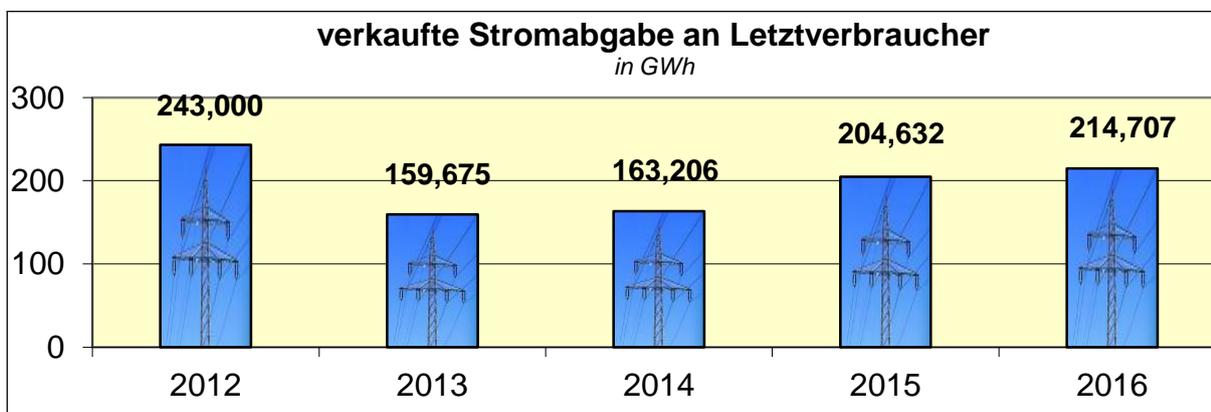
Energienetze

Der Ausbau und der Betrieb der Verteilnetzte für die Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung sind für die Stadtwerke Bühl ein elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Oberster Anspruch und Ziel für die Stadtwerke Bühl ist es daher, den Betrieb der städtischen Energienetze trotz des durch die Anreizregulierung weiter gestiegenen Kostendrucks technisch und wirtschaftlich so zu organisieren, dass die Versorgungssicherheit für die Kunden jederzeit und wirtschaftlich vertretbar gewährleistet ist.

Stromversorgung

Durch das Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz der Stadtwerke Bühl wurden im Geschäftsjahr 257,365 GWh elektrische Energie transportiert. Die höchste Last betrug 40,96 MW. Die elektrische Energie wird vom vorgelagerten Netzbetreiber Transnet BW auf der Spannungsebene 220/110 kV übernommen. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren 1.102 EEG-Anlagen an das Stromnetz angeschlossen. Für Einspeisevergütungen an die Anlagenbetreiber und für die Auszahlung von Marktprämien wurden insgesamt 5.287.586,67 EUR aufgewendet. Im Berichtsjahr wurden 1.055.880,62 EUR in die Verteilanlagen investiert.

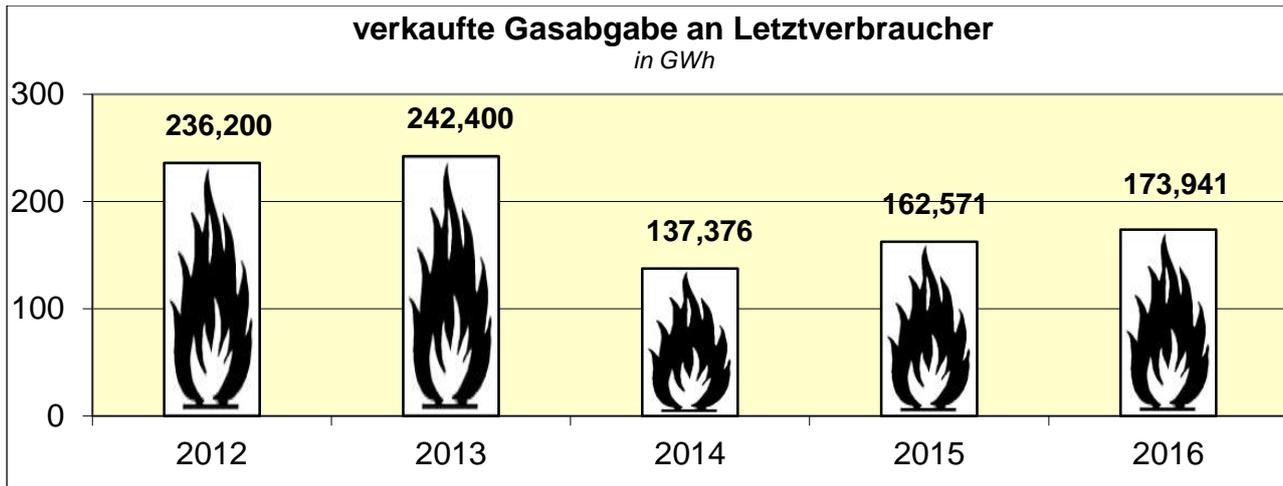
Die an Letztverbraucher verkaufte Strommenge hat sich um 10.075 MWh oder 4,9 % auf 214.707 MWh (Vorjahr: 204.632 MWh) erhöht. Ausschlaggebend hierfür war die Zunahme der Abgabe an Sondervertragskunden um 3.658 MWh oder 2,6 % sowie die Zunahme der Abgabe an die Tarifkunden um 6.417 MWh oder 10,0 %.



Erdgasversorgung

Im Geschäftsjahr wurden in die Anlagen der Gasversorgung 632.379,59 EUR investiert. Am Jahresende waren 3.733 Erdgaszähler im Netz eingebaut. Durch das Hoch-, Mittel-, und Niederdrucknetz wurden im Berichtsjahr 226,452 GWh Erdgas transportiert. Die höchste Gasstundenleistung lag bei 74.380 kWh/h. Eine besondere Erweiterungsmaßnahme stellt die Erschließung des Ortsteils Neusatz dar.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 173,9 GWh Erdgas verkauft. Zum Vorjahr (162,6 GWh) entspricht dies einem Absatzgewinn von 7 %.



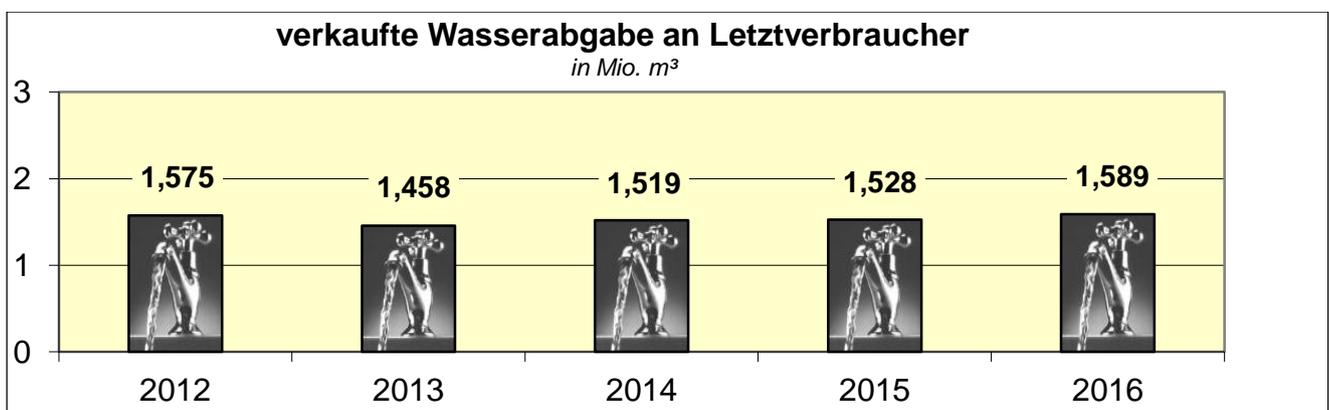
Trinkwasserversorgung

Die Gesellschaft versorgte zum 31.12.2016 unmittelbar die Einwohner des gesamten Stadtgebiets Bühl einschließlich Industrie, Gewerbe und sonstige Abnehmer sowie die Einwohner der Gemeinde Ottersweier in den Ortsteilen Hard und Hub und die Stadtwerke Baden-Baden für Teile ihres Versorgungsgebiets mit Wasser.

Die Sicherung der Trinkwasserqualität hat für die Stadtwerke Bühl oberste Priorität. Um die Trinkwasserversorgung in Bühl langfristig gewährleisten zu können, haben die Stadtwerke Bühl mit der Stadt Bühl einen neuen Konzessionsvertrag geschlossen. Die kartellrechtliche Anmeldung erfolgte am 04. Juli 2016.

Die Bereitstellung von Trinkwasser erfolgt einerseits aus eigenen Quellen im Quellgebiet Kappler Wald und der Vorbergzone, andererseits durch Trinkwasserbezug vom Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung, an dem das Unternehmen neben der Stadt Bühl, der Gemeinde Bühlertal und der Gemeinde Ottersweier 43,75 % hält. Vom Zweckverband wurden rund 974 Tm³ Trinkwasser bezogen. Im Berichtsjahr wurden 1.636.426 m³ Trinkwasser (Vorjahr: 1.622.628 m³) an unsere Kunden verkauft. Zum 01. Januar 2016 wurden die Trinkwasserpreise um durchschnittlich 13,1 % erhöht.

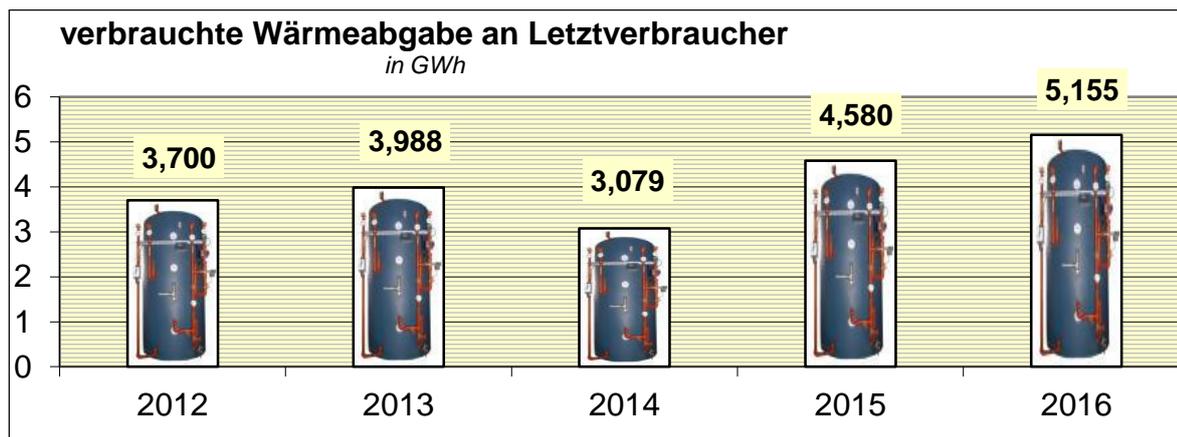
Die regelmäßig durchgeführten und mit den zuständigen Behörden abgestimmten Wasseranalysen gaben keinen Grund zu Beanstandungen. Die Analysen wurden von der SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, einer Tochtergesellschaft der SchwarzwaldWASSER GmbH, durchgeführt.



Wärmeversorgung

Die Nahwärmezentrale in der Economatstraße versorgt kommunale Liegenschaften und private Wohn- und Geschäftshäuser mit Wärme. Der dazu umgesetzte Holzbedarf lag 2016 bei 972,8 t. Lieferant der Holzhackschnitzel ist der Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden, mit welchem ein längerfristiger Bezugsvertrag geschlossen wurde. Das Nahwärmeheizwerk wurde im Jahr 2010 errichtet.

Im Segment Wärmeversorgung wurden 2016 5,155 GWh (Vorjahr 4,580 GWh) Wärme geliefert. Insgesamt wurde in der Wärmesparte ein Umsatzerlös von 592 T€ erzielt.



Telekommunikation

Neun kommunale Gesellschafter in der Technologieregion Karlsruhe gründeten im Jahre 1999 die TelemaxX Telekommunikations GmbH (im Folgenden: „TelemaxX“) mit Sitz in Karlsruhe. Die Stadtwerke Bühl halten einen Gesellschafteranteil von 5,685 %. Die Gesellschaft betreibt Hochsicherheitsrechenzentren und bietet ihren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsspektrum und Servicedienstleistungen an. Kunden der TelemaxX sind vorwiegend Industrie- und Gewerbekunden. Die Gesellschafter (Stadtwerke) bauen und betreiben vor Ort die Glasfasernetze und vermieten diese an die TelemaxX.

Über den Zeitraum mehrerer Jahre wurden in die Bereitstellung von glasfaserbasierenden Netzen mehrere Millionen EUR investiert. Dies ermöglicht den Industrie- und Gewerbekunden in Bühl einen Internetzugang von mindestens 50 Mbit/Sekunde. Weiter wurde im Geschäftsjahr die Innenstadt vom Bahnhof bis zum Johannesplatz mit einem leistungsstarken WLAN ausgestattet.

In 2016 wurden Umsatzerlöse in der Sparte Telekommunikation in Höhe von 179 T€ erwirtschaftet.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist ein nach deutschem GmbH-Gesetz geführtes Unternehmen. Die Bühler Sportstätten GmbH – eine Eigengesellschaft der Stadt Bühl – ist mit 100 % der Gesellschaftsanteile alleinige Gesellschafterin des Unternehmens. Mit der Bühler Sportstätten GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Stammkapital beträgt 11,0 Millionen EUR und ist am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 voll einbezahlt.

Unternehmensgegenstand ist die Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme, Telekommunikation der Energievertrieb sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Im Bereich der Digitalisierung werden aktuell neue Geschäftsfelder evaluiert und erschlossen. Der Unternehmensumsatz wird im Wesentlichen in Bühl und in der Region in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme und im Energievertrieb erwirtschaftet.

Als kommunales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen liegt der Fokus auf den Bedürfnissen der Kunden in Bühl und in der Region.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Umsatzerlöse trotz der gestiegenen Anforderungen im Netzgeschäft und des schärferen Wettbewerbs auf dem Energiemarkt weiter gesteigert. Die Umsatzerlöse stiegen um insgesamt 3,182 Mio EUR auf 68,328 Mio EUR. Das Ergebnis nach Steuern übertrifft mit 4,017 Mio EUR die Erwartungen des Wirtschaftsplanes mit 2,657 Mio EUR.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 betragen 20.826 T€.
Die langfristigen (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen 5.618 T€.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 68 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis.

zum 31.12.	2016	2015	2014	2013	2012
Vollbeschäftigte (ehemals Angestellte und Arbeiter)	51	53	54	54	53
Altersteilzeitbeschäftigte	3	2	2	3	5
Teilzeitbeschäftigte	6	6	7	6	5
In Elternzeit	3	1	1	1	2
Auszubildende	2	2	3	2	5
Zeitvertrag	2	1	2	2	4
geringfügig Beschäftigte	1	1	1	1	1
Gesamt	68	66	70	69	75

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung/des Aufsichtsrats:

Für die Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr 3,625 T€ an Vergütungen.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.268.886,00	1.413.637	I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000
II. Sachanlagen	33.241.229,10	31.789.877	II. Kapitalrücklagen	2.987.185,49	2.987.185
III. Finanzanlagen	4.599.640,36	4.460.959	III. Gewinnrücklagen	8.459.233,10	7.409.233
Summe Anlagevermögen	39.109.755,46	37.664.473	IV. Bilanzgewinn	0,00	0
B. Umlaufvermögen			Summe Eigenkapital	22.446.418,59	21.396.419
I. Vorräte			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.816.416,00	4.495.506
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	604.148,79	638.610	C. Empfangene Ertragszuschüsse	745.032,00	1.016.059
2. Waren	49.500,00	4	D. Rückstellungen		
	653.648,79	638.614	1. Pensionsrückstellungen	232.961,00	237.207
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Steuerrückstellungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	16.231.202,00	15.133.728	3. Sonstige Rückstellungen	3.761.953,49	3.865.375
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	-10.900.223,37	-10.781.031		3.994.914,49	4.102.582
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	5.330.978,63	4.352.698	E. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	75.431,20	71.055	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 761.934,00 €)	9.140.622,84	9.913.120
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	32.754,83	79.090	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.402.969,97 €)	5.402.969,97	4.267.664
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 336,50 €)	2.046.288,42	2.411.756	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.261,97	
	7.485.453,08	6.914.600	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 944,80 EUR)	944,80	895
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.540.768,48	6.171.308	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.844.668,07 €)	2.844.668,07	2.700.026
Summe Umlaufvermögen	13.679.870,35	13.724.521	6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.375.355,25 €) (davon aus Steuern 1.413.788,17 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €)	3.413.702,41	3.536.301
C. Rechnungsabgrenzungsposten				20.826.170,06	20.418.007
1. Darlehensbeschaffungskosten		0	E. Rechnungsabgrenzungsposten		0
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	39.325,33	39.578			
	39.325,33	39.578	Summe	52.828.951,14	51.428.573
Summe	52.828.951,14	51.428.573			

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	68.327.980,84	65.145.597,31
davon abgeführte Stromsteuer	-4.172.351,51	-4.019.168,43
davon abgeführte Energiesteuer	-765.555,45	-826.094,78
	<u>63.390.073,88</u>	<u>60.300.334,10</u>
2. Erhöhung des Bestandes an unterfertigen Leistungen	49.500,00	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	887.125,51	557.097,99
4. Sonstige betriebliche Erträge	391.187,05	315.102,80
Summe betriebliche Erträge	<u>64.717.886,44</u>	<u>61.172.534,89</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.414.381,79	46.790.126,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	712.500,14	334.576,66
	<u>51.126.881,93</u>	<u>47.124.702,67</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.345.741,57	3.175.850,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 395.215,68 €)	1.023.281,04	974.643,35
	<u>4.369.022,61</u>	<u>4.150.493,63</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.617.423,65	2.602.465,81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.190.164,30	3.599.300,03
Summe betrieblicher Aufwand	<u>60.303.492,49</u>	<u>57.476.962,14</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	173.486,30	164.467,05
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	70.140,00	87.990,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.985,14	12.389,35
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	367.838,00	427.125,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 23.482,00 €)	307.790,63	371.346,30
14. Ergebnis nach Steuern	<u>4.017.376,76</u>	<u>3.161.947,85</u>
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	41.505,93
17. sonstige Steuern	58.167,50	53.057,40
18. Ausgleichszahlung	0,00	0,00
19. Aufwendungen aus Gewinnabführung	2.909.209,26	2.767.384,52
Gesamtsumme Erträge	<u>64.996.497,88</u>	<u>61.437.381,29</u>
Gesamtsumme Aufwendungen	<u>63.946.497,88</u>	<u>61.137.381,29</u>
20. Einstellung in Gewinnrücklagen	1.050.000,00	300.000,00
21. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

1.3 Bühler Innovations- und TechnologieZentrum GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl



Gründung:

30.11.2001

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die kommunale Wirtschaftsförderung zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region Bühl. Die Gesellschaft verfolgt mit der Wirtschaftsförderung insbesondere folgende Ziele:

- die Förderung technologieorientierter, innovativer und zukunftsfähiger Existenzgründer und Jungunternehmer mit Perspektiven
- die Einbindung in regionale Netzwerke, wie die IG Wirtschaftsregion Mittelbaden, die TechnologieRegion Karlsruhe oder den Verband der Baden-Württembergische Gründerzentren e.V
- die Herstellung von Kontakten und Kooperationen mit Bühler Unternehmen
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Region Bühl
- die Förderung von Technologien für Bühler Unternehmen
- den Technologietransfer in Bühler Unternehmen und in die Region

Zur Realisierung des Unternehmensgegenstandes hat die Gesellschaft ein Gründerzentrum angemietet.

Die Wirtschaftsförderung erfolgt insbesondere über

- wirtschaftliche Hilfestellungen durch kostengünstige Vermietungen und Verpachtungen von Geschäfts- und Büroräumen an Existenzgründer für einen Zeitraum bis maximal fünf Jahre sowie die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen im Gründerzentrum
- allgemeine technische und/oder wirtschaftliche Beratung für alle Unternehmensbereiche (BITZ-Beirat), Schulungs- und Aufklärungsveranstaltungen durch den Aufbau eines Beratungsnetzwerkes bestehend aus u.a. Universitäten, wissenschaftlichen Instituten, Industrie- und Handelskammer, Arbeitsamt, Krankenkassen, Banken, Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsunternehmen mit Sitz in der Region.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapitalanteil
Stadt Bühl	100,00%	375.000,00 €

Stammkapital:

- 375.000 €

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl

Aufsichtsrat:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl	Vorsitzender
Dr. Wolfgang Reik, Geschäftsführer, LuK GmbH & Co. OHG	2. stv. Vorsitzender
Wolfgang Jokerst, Bürgermeister der Stadt Bühl	
Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Stadtrat	
Prof. Dr. Karl Ehinger, Physiker, Stadtrat	
Lutz Jäckel, Geschäftsführer, Stadtrat	
Ulrich Nagel, Notar, Stadtrat	
Peter Teichmann, Medien-Designer, Stadtrat	
Claus Preiss, Bankdirektor, Volksbank Bühl	
Hans-Peter Schnurr, Sparkassenbetriebswirt, Sparkasse Bühl	
Rüdiger Höche, Geschäftsführer, Stadtwerke Bühl GmbH	
Prof. Dr. Ing. Gerhard Kachel, Hochschule Offenburg	
Alexander Fauck, Geschäftsführer der IHK Technologiefabrik Karlsruhe GmbH	
Prof. Dr. Heinz Kohler, Fachhochschulprofessor, Hochschule Karlsruhe	
Dr. Knut Koschatzky, wissenschaftl. Angestellter, Fraunhofer Institut Karlsruhe	
Prof. Dr. Ing. Detlef Löhe, Universitätsprofessor, Universität Karlsruhe	
Gerd Lutz, Geschäftsführer, Handwerkskammer Karlsruhe	

Geschäftsführung:

Reinhold Mesch, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, bis 30.06.2016
Gerhard Hurle, ehemaliger Leiter des Fachbereichs Finanzen, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Bühl, bis 30.06.2016
Jürgen Braun, Aufsichtsratsvorsitzender Pfizer Deutschland GmbH und Pfizer Pharma GmbH, ab 01.07.2016

Mitgliedschaft an anderen Unternehmen:

- Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren
- Interessengemeinschaft Wirtschaftsregion Mittelbaden
- WRO Wirtschaftsregion Ortenau GmbH

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Erbbauvertrag mit der Stadt Bühl vom 30.07.2002
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Bühl vom 11.03.2009 mit Ergänzungen vom 18.03.2014
- Gesellschaftsvertrag vom 27.12.2013

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Seit dem Einzug der ersten Mieter am 15. März 2003 hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze stetig erhöht und lag in den Vorjahren zwischen 30 und 40. Bedingt durch die Anzahl der Räume ist im Gebäude kein weiteres personelles Wachstum möglich. Am 01.01.2016 belief sich die Zahl der Arbeitsplätze im BITZ auf insgesamt 22; die Anzahl der Arbeitsplätze zum 31.12.2016 stieg auf insgesamt 26. Drei der im BITZ ansässigen Firmen beschäftigen Auszubildende. Insgesamt wurden seit Gründung im BITZ 118 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Firma SW-Design ist am 01. März 2016 in ein Büro eingezogen. Das Technische Büro Wilhelm hat die Tätigkeit im BITZ am 01. Mai 2016 aufgenommen.

Von 16 Mieträumen waren zum 31.12.2016 insgesamt 14 Räume vermietet.

Die Mietverhältnisse im Einzelnen:

- punktgenau GmbH / seitenweise Verlag GmbH
4 Räume mit einer Mietfläche von 124 m²
Mietbeginn: 01. September 2010 mit zwei Räumen
- Leonhard Weiss GmbH & Co KG
1 Raum mit einer Mietfläche von 31 m²
Mietbeginn: 01. Juni 2015
- Zaka GmbH
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. September 2014
- Allevio
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. Dezember 2014
- Bilderreich Fine Image Scans
2 Räume mit einer Mietfläche von 62 m²
Mietbeginn: 01. Mai 2015
- e.sens.e GmbH
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. Oktober 2015
- SW-Design
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. März 2016
- Technisches Büro Wilhelm
1 Raum mit einer Mietfläche von 25 m²
Mietbeginn: 01. Mai 2016

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Geschäftsjahr 2016 fanden drei Aufsichtsratssitzungen sowie zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Entwicklung

Im Jahr 2016 entwickelte sich das Virtuelle BITZ weiterhin positiv: insgesamt partizipierten 16 Firmen von den Leistungen und Angeboten des BITZ wie etwa dem Coaching durch den Beirat.

Die primäre Aufgabe der BITZ GmbH ist es, die Gründerfirmen schnell zum Erfolg zu führen, um sie nach ca. zwei bis fünf Jahren in Bühl oder in der Region anzusiedeln. Durch diese zukunftsfähigen Firmen sollen neue Arbeitsplätze geschaffen und die Wirtschaftskraft der Region gestärkt werden.

Statistische Daten zeigen, dass in den Landkreisen Rastatt und Ortenau die Zahl der Unternehmensgründungen im Vergleich zum Bund als auch zum Land unterdurchschnittlich ist. Dies zeigt sich auch in der Anzahl von interessanten Anfragen im BITZ.

Durch verstärkte Werbemaßnahmen soll eine deutliche Steigerung der Außenwahrnehmung und eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades des BITZ erzielt werden. Ziel der Werbemaßnahmen ist es, potenzielle Unternehmensgründer auf das BITZ aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck wurde eine neue Marketingstrategie entwickelt. Die Positionierung wurde komplett überarbeitet. Die Vorteile des BITZ werden breiter und strukturierter dargestellt. Der Focus liegt auf den Bereichen Infrastruktur, Consulting, Fortbildung und Kooperation.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016 119.175,14 €.
Die langfristigen (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen 0 €.

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2016	2015	2014	2013	2012
Eigenkapitalzuführung					
Verlustübernahme aus 2012					91.309,38 €
Verlustübernahme aus 2013				89.485,25 €	
Verlustübernahme aus 2014			80.926,50 €		
		0,00 €			
Verlustübernahme aus 2015*	92.018,70 €				
einmalige Zuschüsse					
Gesamt	92.018,70 €	0,00 €	80.926,50 €	89.485,25 €	91.309,38 €

* Ab dem Jahr 2015 wird der Verlustausgleich im Jahresabschluss des Folgejahres ausgewiesen.

Personelle Besetzung:

Die Zahl der Geschäftsführer wurde von zwei auf einen reduziert. Der neue Geschäftsführer arbeitet ehrenamtlich. Das Beschäftigungsverhältnis mit einer geringfügig beschäftigten Verwaltungskraft wurde zum 31.12.2016 beendet. Diese Maßnahmen führen zu einer signifikanten Senkung der Personalkosten. Angestellt ist weiterhin eine Buchhaltungskraft als geringfügig Beschäftigte. Das Sekretariat ist mit 19 Wochenstunden besetzt. Das Aufgabengebiet der Sekretärin umfasst den Empfang, alle Sekretariatsarbeiten, die Betreuung der Haustechnik und Hausmeisterdienste. Eine Reinigungskraft ist mit 6,5 Wochenstunden im BITZ tätig.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Für das Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 2.892,00 € und der Geschäftsführung bis zum 30.06.2016 3.000,00 €. Der neue Geschäftsführer arbeitet ehrenamtlich und erhält keine Bezüge.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite	
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0		
	<u>0</u>	<u>0</u>		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	516.282,00	542.984		
2. technische Anlagen und Maschinen	11.038,00	10.361		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.965,00	4.329		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
	<u>531.285,00</u>	<u>557.674</u>		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0		
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0		
3. Beteiligungen				
	<u>0</u>	<u>0</u>		
Summe Anlagevermögen	531.285,00	557.674		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. fertige Erzeugnisse und Waren	197,69	173		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.284,68	2.998		
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.401,74	941		
	<u>3.686,42</u>	<u>3.939</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	117.972,87	104.927		
Summe Umlaufvermögen	121.857	109.039		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.284,65	3.285		
Summe	656.426,63	669.997		
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	375.000,00	375.000		
II. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen	224.714,07	224.714		
	<u>224.714,07</u>	<u>224.714</u>		
III. Gewinnvortrag	0,00	0		
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	-92.019		
V. Bilanzverlust	-77.368,96	0		
Summe Eigenkapital	522.345,11	507.695		
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen	12.750,00	18.006		
	<u>12.750,00</u>	<u>18.006</u>		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 25.562,71 € (25.144,68 €)	98.790,27	123.935		
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.483,02 € (465,09 €)	3.483,02	465		
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 798,32 € (0 €) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 12.220,08 € (13.272,62 €)	16.901,85	18.347		
	<u>119.175,14</u>	<u>142.747</u>		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.156,38	1.549		
Summe	656.426,63	669.997		

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	44.573,45	38.655,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.774,22	2.001,72
Summe betriebliche Erträge	47.347,67	40.657,66
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.884,46	14.967,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	3.603,28	3.797,65
	16.487,74	18.764,92
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen	29.558,72	31.279,46
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.886,65	77.668,22
Summe betrieblicher Aufwand	119.933,11	127.712,60
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,26	37,99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.870,32	2.281,56
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-74.454,50	-89.298,51
10. Sonstige Steuern	2.914,46	2.720,17
11. Erträge aus Verlustübernahme	92.018,70	0,00
Gesamtsumme Erträge	136.453,17	37.975,48
Gesamtsumme Aufwendungen	121.803,43	129.994,16
12. Jahresüberschuss	14.649,74	-92.018,68
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-92.018,70	0,00
14. Einstellungen in andere Gewinnrücklage	0,00	0,00
15. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00
16. Bilanzverlust	-77.368,96	-92.018,68

1.4 Schlachthof Bühl GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

Bühl

Gründung:

01.01.1989

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe der Schlachthof Bühl GmbH besteht in der Anpachtung, dem Betrieb und der Unterhaltung des Bühler Schlachthofs.

Gesellschafter:

	Stimmen	Stammkapital
Emil Färber GmbH & Co., Emmendingen	153	76.650,00 €
Stadt Bühl	137	68.500,00 €
Vogt Bühler Fleischwaren KG	51	25.550,00 €
Sanorell GmbH & Co. Baiersbronn	21	10.700,00 €
Andreas Boos, Rastatt	20	10.200,00 €
Otto Zuber, Ottersweier-Unzhurst	12	6.100,00 €
Aspichhof gGmbH; Ottersweier	8	4.050,00 €
Gemeinde Ottersweier	6	3.000,00 €
Werner Doninger, Ottersweier	5	2.550,00 €
Adolf Drapp, Sinzheim	5	2.550,00 €
Karl-Heinz Geißler, Lichtenau	5	2.550,00 €
Reiner Graf, Rheinau-Helmlingen	5	2.550,00 €
Andreas Karch, Kehl-Leutesheim	5	2.550,00 €
Armin Kientz, Lichtenau	5	2.550,00 €
Eugen Knopf, Bühlertal	5	2.550,00 €
Artur Koch, Sinzheim	5	2.550,00 €
Rudolf Kölmel, Rastatt	5	2.550,00 €
Albert Kottler, Elchesheim-Illingen	5	2.550,00 €
Bernhard Maurath, Sasbachwalden	5	2.550,00 €
Josef Pfeifer, Ottersweier	5	2.550,00 €
Maximilian Rohrhirsch, Oberkirch	5	2.550,00 €
Michael Seifermann, Ottersweier	5	2.550,00 €
Klaus Zoller, Sinzheim	5	2.550,00 €
Gesamt	483	243.000,00 €

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt unverändert 243.000 Euro.

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Vorsitzender

Geschäftsführung:

Andreas Bohnert, Achern

Ein Aufsichtsrat wurde nicht bestellt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Pachtvertrag mit der Stadt Bühl vom 07.03.1989
- Vertrag über Personalgestellung und Personalkostenerstattung mit der Stadt Bühl vom 07.03.1989

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Einzugsbereich reicht mittlerweile vom Raum Karlsruhe/Bruchsal über das Albtal, Elsass bis zum Raum Kehl. Die Schlachtungen in der Region ermöglichen den Metzgereien Produkte aus der Warmfleischverarbeitung und aus eigener Schlachtung anzubieten. Von großer Bedeutung ist die Erhaltung des Schlachthofs für die Selbstvermarkter und Landschaftspfleger aus dem Einzugsbereich. Der überwiegende Teil könnte ohne Schlachthof nicht die erforderlichen hygienischen Voraussetzungen erfüllen. Gerade diese Betriebe erfüllen durch ihre Tierhaltung wichtige Aufgaben bei der Landschaftspflege. Die Geschäftsleitung bemüht sich darüber hinaus, Landwirte durch Vermittlung von Metzgern bei der Vermarktung ihres Viehs zu unterstützen.

Im Schlachthof untergebracht ist eine vom Forstamt des Landkreises und einem privaten Jäger genutzte Wildkammer. Bei Drückjagden wird der Kühlraum in Einzelfällen von Jägern als Reserve genutzt. Bei Bedarf wäre über den Schlachthof auch eine Zulassung als Wildverarbeitungsbetrieb zur Vermarktung des Wilds über den Handel möglich.

Der Schlachthof ist seit vielen Jahren Sammelstelle für Füchse und Indikatortiere zur Untersuchung auf Wildkrankheiten.

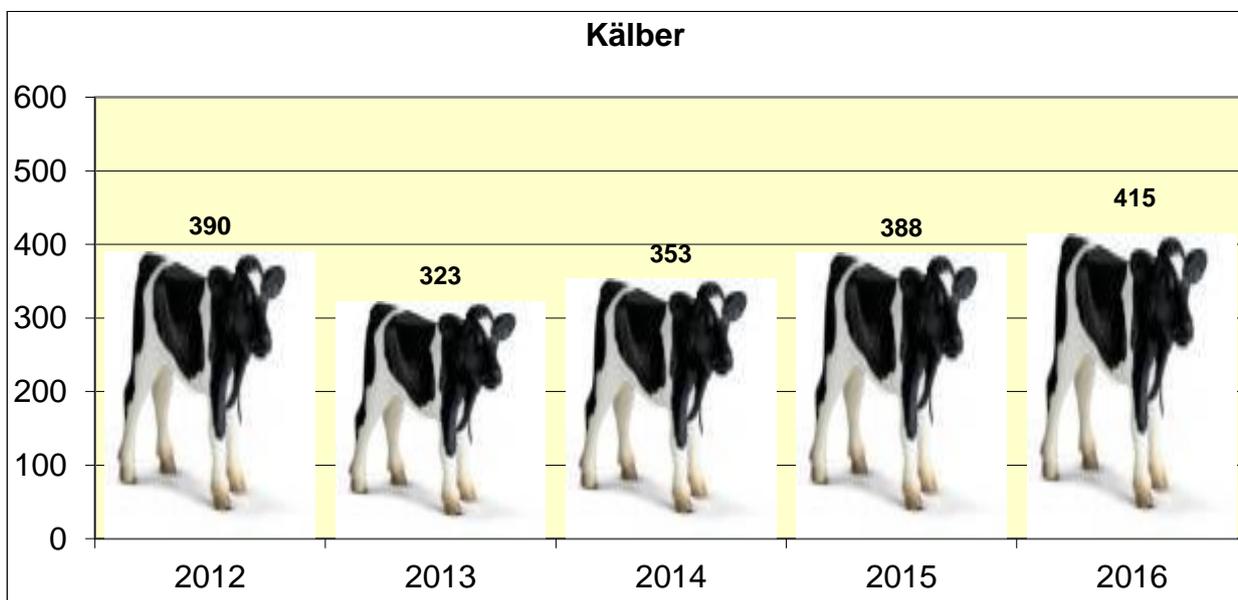
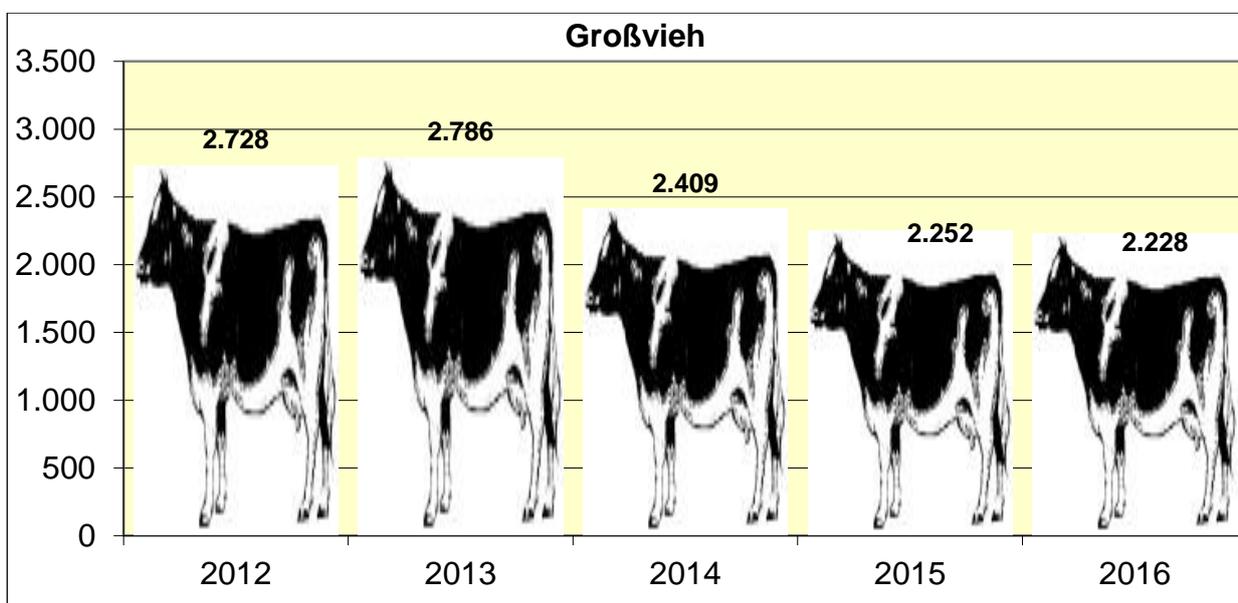
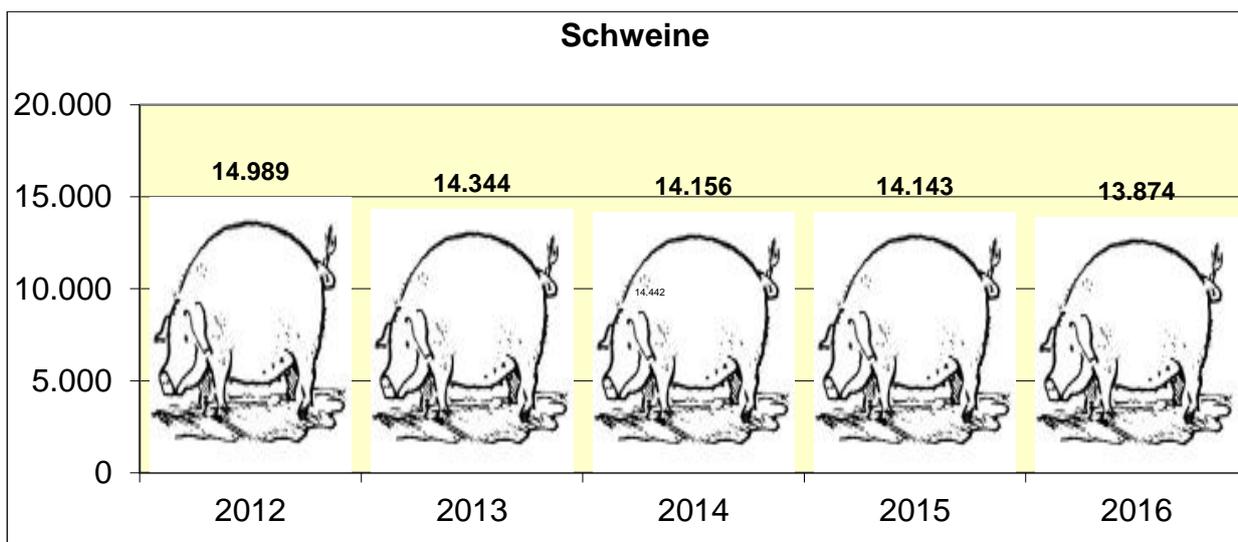
Geschäftsverlauf und Lagebericht:

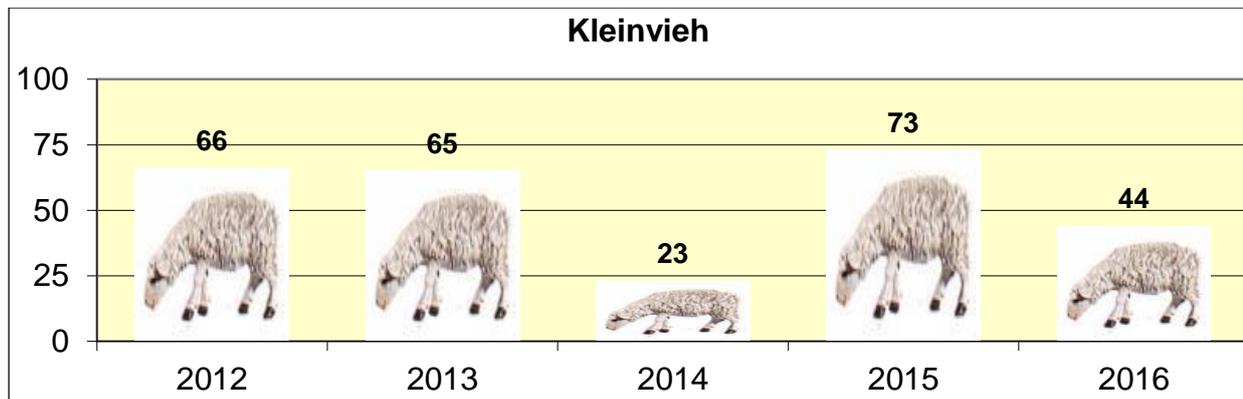
Der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 war trotz eines Rückgangs der Schlachtzahlen um 1,39 % und der Umsatzerlöse um 2,31 % dank einer erfreulichen Entwicklung der Kosten für Materialaufwand sowie Reparaturen und Instandhaltungen sehr gut.

Hinzu kam, dass die Verpflichtung zur Übernahme von Kosten aus der Freistellungsphase des letzten städtischen Mitarbeiters Anfang 2016 mit einer Schlusszahlung von 7.013,-- €, wovon 4.930,-- € bereits im Ergebnis 2015 enthalten waren, endete.

Das Geschäftsjahr 2016 hat mit einem positiven Ergebnis von 37.813,85 € abgeschlossen.

Entwicklung der Schlachtzahlen





Verschuldungsstand:

Die Schlachthof Bühl GmbH ist schuldenfrei.

Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen an bzw. durch die Stadt Bühl:

Durch das positive Ergebnis im Jahre 2016 wird der Verlustvortrag nochmals um ca. 37.800,-- € sinken und die Kapitalrücklage um diesen Betrag steigen. Dadurch können auch wieder schlechtere Ergebnisse als Folge von größeren Reparaturen und Instandhaltungen ausgeglichen werden.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 8 Personen beschäftigt, darunter 1 Vollzeitkraft und 7 geringfügig Beschäftigte.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Der Geschäftsführer erhielt monatlich 360 € zuzüglich Steuer und Versicherung.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0	A. Eigenkapital		
B. Anlagevermögen			I. Gezeichnetes Kapital	243.000,00	243.000
I. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	328.900,00	328.900
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.109,00	101.342	III. Verlustvortrag	-428.441,96	-445.035
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.903,52	27.139	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	37.813,85	0
3. geleistete Anzahlungen und anlagen im Bau	0,00	0	V. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>16.593</u>
Summe Anlagevermögen	<u>110.012,52</u>	<u>128.481</u>	Summe Eigenkapital	<u>181.272</u>	<u>143.458</u>
C. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	6.672,52	7.317	2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.400,00</u>	<u>10.720</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5.400,00	10.720
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	33.562,26	44.166	C. Verbindlichkeiten		
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	6.628,80	28.368	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
	<u>40.191,06</u>	<u>72.534</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.375,07	71.541
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>92.961,27</u>	<u>27.356</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.790,41	9.969
Summe Umlaufvermögen	<u>249.837,37</u>	<u>235.688</u>		<u>63.165,48</u>	<u>81.510</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe	249.837,37	235.688	Summe	249.837,37	235.688

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	631.659,15	645.316,99
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Grundstückserträge	0,00	1.800,00
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99,51	0,00
	<u>99,51</u>	<u>1.800,00</u>
Summe betriebliche Erträge	631.758,66	647.116,99
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	76.173,64	87.942,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	205.439,98	241.247,99
	<u>281.613,62</u>	<u>329.190,42</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	50.512,55	52.980,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.219,08	13.675,82
	<u>62.731,63</u>	<u>66.655,90</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	28.712,98	32.622,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	220.938,08	247.062,81
Summe betrieblicher Aufwand	593.996,31	675.531,78
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,50	11,63
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	4,20
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.813,85	-28.407,36
10. außerordentliche Erträge/Ergebnis	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
12. Entnahme aus Kapitalrücklage		45.000,00
Gesamtsumme Erträge	631.810,16	647.128,62
Gesamtsumme Aufwendungen	593.996,31	675.535,98
13. Jahresüberschuss	37.813,85	16.592,64

1.5 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Rechtsform:

GmbH



Sitz:

77836 Rheinmünster

Gründung:

20.12.2000

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie gegebenenfalls Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden - Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden - Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke i. S. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Karlsruhe	ca. 44 %	14.400,00 €
Stadt Baden-Baden	ca. 15 %	5.100,00 €
Landkreis Karlsruhe	ca. 13 %	4.150,00 €
Landkreis Rastatt	ca. 13 %	4.150,00 €
Stadt Bühl	ca. 4 %	1.400,00 €
Gemeinde Hügelshelm	ca. 5 %	1.600,00 €
Gemeinde Rheinmünster	ca. 5 %	1.600,00 €
Stadt Rheinau	ca. 1 %	400,00 €
Gesamt		32.800,00 €

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Vorsitzender

Geschäftsführung:

Dieter Au, Karlsruhe

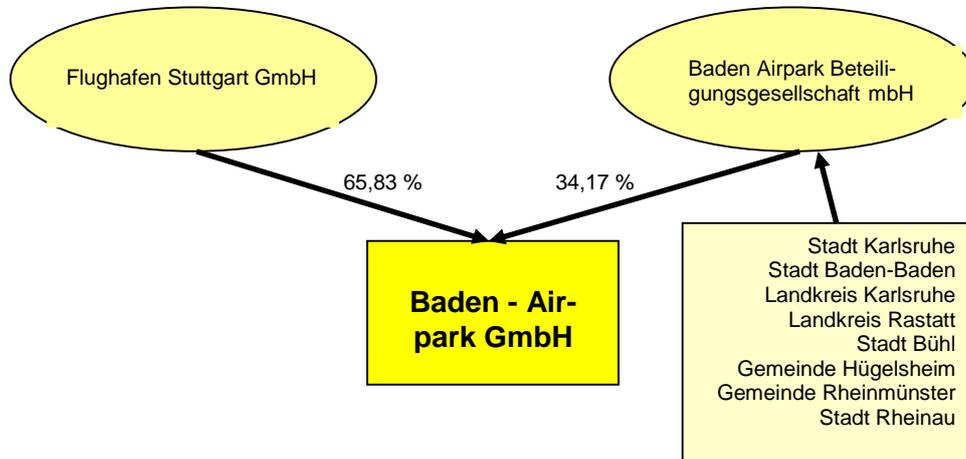
Prokurist:

Burkhard Jung, Gernsbach

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist mit 8,559 Mio. € (34,17 %) an der Baden - Airpark GmbH (BAG) beteiligt.

Mehrheitsgesellschafter an der Baden - Airpark GmbH ist die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) mit 16,491 Mio. € = 65,83 %.



Grundlegende Unternehmensverträge:

- Gesellschaftsvertrag vom 20.12.2000, zuletzt geändert am 11.7.2007
- Rahmenvereinbarung vom 30.7.2003 zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH
- Fortführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung vom 30.7.2003 zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH vom 22.12.2015

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (auszugsweise):

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist am Stammkapital der Baden - Airpark GmbH (BAG) von 25,05 Mio. € mit einem Anteil von 34,17 %, d.h. mit 8,559 Mio. € beteiligt.

Der Hauptteil von 65,83 % - 16,491 Mio. € - wird von der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) gehalten. Die FSG und die Gesellschafter der BTG haben ihre Einlage entsprechend ihrer Beteiligung erbracht. Das Stammkapital der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH von 32.800 € ist durch die Gesellschafter voll einbezahlt.

Am 30.07.2003 haben sich die Gesellschafter der BAG und das Land Baden-Württemberg in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, in den Jahren 2003 bis 2015 zur Fortentwicklung der Baden - Airpark GmbH in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis $\frac{2}{3}$ (FSG) zu $\frac{1}{3}$ (BTG) aufzubringen. Gleichzeitig wurde das Gesellschafterdarlehen der FSG von 50 Mio. € in eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB umgewandelt.

Am 22.12.2015 unterzeichneten die Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH eine Vereinbarung die die Zukunft des Baden - Airparks sichert. In dieser Vereinbarung wird neben der Absicht, den Baden - Airpark über das Jahr 2015 hinaus weiter zu betreiben, gemeinsam festgestellt, dass hierfür kein weiterer Finanzbedarf besteht und die Beteiligungsverhältnisse mit 65,83 % (FSG) und 34,17 % (BTG) unverändert bleiben.

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Mit insgesamt 1.113.952 Fluggästen im Geschäftsjahr 2016 steigerte der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) die Vorjahreszahlen um 4,7 %. Die Flugbewegungen nahmen um 4,6 % zu. Insgesamt fanden am Baden – Airpark 36.542 Starts und Landungen mit einem 5,1 % höheren Gesamt-MTOW von 765.705 t statt.

Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf den neuen Linienverbindungen der Wizz Air, die einen hervorragenden Start mit über 73.000 Passagieren absolvierte. Der Pauschalreiseverkehr litt dagegen unter den politischen Unruhen in Ägypten und der Türkei. Nach 213.005 Passagieren im Vorjahr waren in diesem Wirtschaftsjahr 162.262 Fluggäste dem Pauschalтуриistiksegment zuzurechnen. Erfreuliche Zuwächse gab es bei den Destinationen Heraklion und Mallorca.

Das Luftfrachtvolumen konnte mit der Aufnahme der Geschäfte der Firma Apron vorangebracht werden und nahm um 33,9 % zu. Insgesamt wurden 881,8 t in 2016 geflogen.

Der Stand der Vermietungen bei den Bestandsgebäuden ist unverändert gut. Für die Parkierung konnte die BAG den Pächter vertraglich verpflichten, seine Parkabfertigungstechnik im Jahr 2016 zu erneuern und damit den Fluggästen einen verbesserten Service zu bieten. Im Medienbereich ist der Verkauf des Gasnetzes zum Jahresende 2016 an die Stadtwerke Baden-Baden erfolgt.

Auch im Jahr 2016 weist die BAG, wie seit 2004 durchgehend, ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern (EBITDA) in Höhe von 855 TEUR aus.

Mit dem Auslaufen der Rahmenvereinbarung 2003 am Jahresende 2015 endete auch die jährliche Zuschusspflicht der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH an die Baden – Airpark GmbH. In der im Dezember 2015 abgeschlossenen Fortführungsvereinbarung haben sich alle Beteiligten (Land Baden-Württemberg, Flughafen Stuttgart GmbH und Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH) darauf geeinigt, dass über die bisher erbrachten Mittel hinaus für die Baden – Airpark GmbH kein weiterer Finanzierungsbedarf mehr besteht. Dementsprechend fand auch 2016 erstmals kein entsprechender Geldfluss statt.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016	1.547,66 €.
Der Anteil der Stadt Bühl an den gesamten Verbindlichkeiten beläuft sich auf 4,27 % also	66,09 €.
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	0 €.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2016	2015	2014	2013
Kapitalzuführung	1.981.056,00 €	0,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €	121.308,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2016 waren 2 Personen bei der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH in Teilzeit beschäftigt.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	32.800,00	32.800
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	1	II. Kapitalrücklagen	46.424.539,00	46.424.539
	<u>1,00</u>	<u>1</u>	III. Bilanzergebnis	0,00	0
II. Finanzanlagen			Summe Eigenkapital	<u>46.457.339,00</u>	<u>46.457.339</u>
1. Beteiligungen	46.424.539,00	46.424.539	B. Rückstellungen		
Summe Anlagevermögen	46.424.540,00	46.424.540	1. sonstige Rückstellungen	12.345,00	11.650
B. Umlaufvermögen				<u>12.345,00</u>	<u>11.650</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen an Gesellschafter (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -,- €)	1.100,00	22.014	1. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1,00	13	2. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
	<u>1.101,00</u>	<u>22.027</u>	3. gegenüber Gesellschaftern	513,46	1.343
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.590,66	23.937	4. Sonstige Verbindlichkeiten		
Summe Umlaufvermögen	46.691,66	45.964	a) aus Steuern	948,39	0
Summe	46.471.231,66	46.470.504	b) übrige Verbindlichkeiten	85,81	172
				<u>1.547,66</u>	<u>1.515</u>
			Summe	46.471.231,66	46.470.504

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	28.254,24	81.373,71
Summe betriebliche Erträge	28.254,24	81.373,71
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.652,21	10.671,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.420,06	1.403,70
	12.072,27	12.075,66
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.183,19	69.292,57
Summe betrieblicher Aufwand	28.255,46	81.368,23
5. Zinsen und ähnliche Erträge	0,30	7.351,10
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	7.357,20
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,92	-0,62
8. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,92	-0,62
Gesamtsumme Erträge	28.254,54	88.724,81
Gesamtsumme Aufwendungen	28.254,54	88.724,81
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00
10. Gewinn-, Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
11. Bilanzgewinn	0,00	0,00

1.6 WRO Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:

77656 Offenburg

Gründung:

01.07.2005

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen, die Information, Kooperation in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.

Die Gesellschaft wird als steuerpflichtiges Unternehmen gem. des KStG und GewStG geführt. Die Steuerbefreiungsvorschrift gem. § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG kommt nicht zum Tragen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Offenburg	14,00%	3.500,00 €
Stadt Lahr	10,40%	2.600,00 €
Stadt Kehl	8,00%	2.000,00 €
Stadt Achern	5,60%	1.400,00 €
Stadt Oberkirch	4,80%	1.200,00 €
Landkreis Ortenaukreis	7,20%	1.800,00 €
47 weitere Gemeinden im Ortenaukreis	46,40%	11.600,00 €
Stadt Bühl	2,80%	700,00 €
Industrie- und Handelskammer Südl. Oberrhein	0,40%	100,00 €
Handwerkskammer Freiburg	0,40%	100,00 €
Gesamt	100,00%	25.000,00 €

Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender:

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:

Thorsten Erny, Bürgermeister der Stadt Gegenbach



übrige Mitglieder des Aufsichtsrates:

Helmut Becker, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau
 Matthias Braun, Oberbürgermeister der Stadt Oberkirch
 Nicolas Erdrich, Geschäftsführer der Erdrich Umformtechnik GmbH & Co. KG
 Bruno Metz, Bürgermeister der Stadt Ettenheim
 Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister der Stadt Lahr
 Klaus Muttach, Oberbürgermeister der Stadt Achern
 Armin Roesner, Bürgermeister der Gemeinde Friesenheim, bis 31.03.2016
 Frank Peter Rottenecker, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Lahr eG
 Siegfried Scheffold, Bürgermeister der Stadt Hornberg
 Frank Scherer, Landrat des Ortenaukreises
 Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
 Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg
 Bernd Siefermann, Bürgermeister der Stadt Renchen
 Toni Vetrano, Oberbürgermeister der Stadt Kehl

Geschäftsführung:

Manfred Hammes, Offenburg, bis 30.06.2016
 Dominik Fehringer, Schutterwald, ab 01.07.2016

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den öffentlichen Zweck und somit den Gegenstand des Unternehmens verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Finanzgrundlage der WRO ist gesund. Rund 49 % (Vorjahreszahlen jeweils in Klammern: 51 %) trugen die kommunalen Gesellschafter zum Gesamtbudget von 917 T€ (874 T€) bei, 34 % (35 %) die Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsbeirates. Die restlichen 17 % (14 %) sind wesentliche Erlöse aus der Refinanzierung von Mitausstellerbeträgen aufgrund von Messeteilnahmen, eingeworbene Fördermittel und Werbekostenzuschüsse.

Die Gesellschaft schloss mit einem Ergebnis von -1 T€ ab, das nach Verrechnung mit dem Ergebnis des Vorjahres (22 T€) auf neue Rechnung vorgetragen wird. Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit 20 % (19 %), der Messeauftritte 59 % (58 %) und bei den Veranstaltungen und Projekten 21 % (23 %).

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016 33.180,93 €.
 Die WRO weist keine langfristigen (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten aus.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

	gesamt	2016	2015	2014	2013	2012
Kapitalzuführung	700,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	gesamt	2016	2015	2014	2013
Beitragszahlung	254.284,79 €	30.812,67 €	30.579,19 €	30.639,17 €	28.173,49 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Im Jahr 2016 waren 3,5 Personen und 1 Auszubildender bei der WRO beschäftigt.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.048,00	9.852	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen	261.467,58	261.468
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.767,00	43.888	III. Bilanzgewinn	65.796,02	66.751
Summe Anlagevermögen	82.815,00	53.740	Summe Eigenkapital	352.263,60	353.219
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellung	0,00	6.183
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.197,60	20.318	2. sonstige Rückstellungen	20.647,03	64.970
1. Sonstige Vermögensgegenstände	38.869,19	17.271		20.647,03	71.153
	49.066,79	37.590	C. Verbindlichkeiten		
II. Kassenbestand, Guthaben bei	240.171,02	359.431	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115,00	2.082
Summe Umlaufvermögen	289.237,81	397.021	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 115,00 (EUR 2.082,44)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.038,75	58.337	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.970,80	69.078
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 22.970,80 (EUR 69.077,77)		
			3. sonstige Verbindlichkeiten	10.095,13	13.566
			- davon aus Steuern EUR 9.964,87 (EUR 13.191,03)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 40,00 (EUR 40,00)		
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.095,13 (EUR 13.566,45)		
				33.180,93	84.727
Summe	406.091,56	509.098	Summe	406.091,56	509.098

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	885.185,61	750.573,30
2. Sonstige betriebliche Erlöse	32.578,50	124.117,65
Summe betriebliche Erträge	917.764,11	874.690,95
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	235.298,54	297.542,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	48.458,28	53.452,19
	<u>283.756,82</u>	<u>350.994,89</u>
4. Abschreibungen	28.121,82	25.550,50
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>603.552,99</u>	<u>463.128,22</u>
Summe betrieblicher Aufwand	915.431,63	839.673,61
6. Zinsen und ähnliche Erträge	3,54	28,11
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.336,02	35.045,45
9. Außerordentliches Ergebnis		0,00
10. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.824,29	11.794,48
b) sonstige Steuern	467,00	1.399,95
Gesamtsumme Erträge	917.767,65	874.719,06
Gesamtsumme Aufwendungen	918.722,92	852.868,04
11. Jahresfehlbetrag (i.V. Jahresüberschuss)	-955,27	21.851,02
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66.751,29	44.900,27
13. Bilanzgewinn	65.796,02	66.751,29

2. Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts

2.1 Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl (GdbR)

Rechtsform: Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdbR)

Sitz:

Bühl

Gründung:

1983

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl / Stadt Bühl ist der Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage, d. h. die Bereitstellung von unterirdischen Kurzzeit- und Dauerparkplätzen.

Gesellschafter:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl	68,87%	764.313,64 €
Volksbank Bühl	31,13%	345.558,44 €
Gesamt	100,00%	1.109.872,08 €

Die ursprünglichen Kapitalanteile betragen für die Stadt Bühl 53,7 % und für die Volksbank Bühl 46,3 %. Die jährlichen Verluste werden jeweils hälftig mit den Stammkapitalanteilen verrechnet. Dies bedeutet, dass die Volksbank Bühl einen zunehmend höheren Verlust trägt als es ihrem ursprünglichen Kapitalanteil entsprechen würde; die Stadt Bühl einen niedrigeren. Dadurch steigt der Kapitalanteil der Stadt Bühl im Verhältnis zur Volksbank immer mehr an.

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt nach Abzug der aufgelaufenen Verluste **1.109.872,08 €.**

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl, Bühl
Claus Preiss, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl
Thomas Meier, Bankdirektor der Volksbank Bühl, Bühl

Geschäftsführung:

Die beiden Vertragspartner betreiben die Tiefgarage gemeinsam. Für den laufenden Betrieb der Garage wird von jeder Partei ein Vertreter benannt. Diesen obliegt die gemeinsame und einvernehmliche Geschäftsführung. Die täglich anfallende Sachbearbeitung wird vom Vertreter der Volksbank Bühl erledigt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

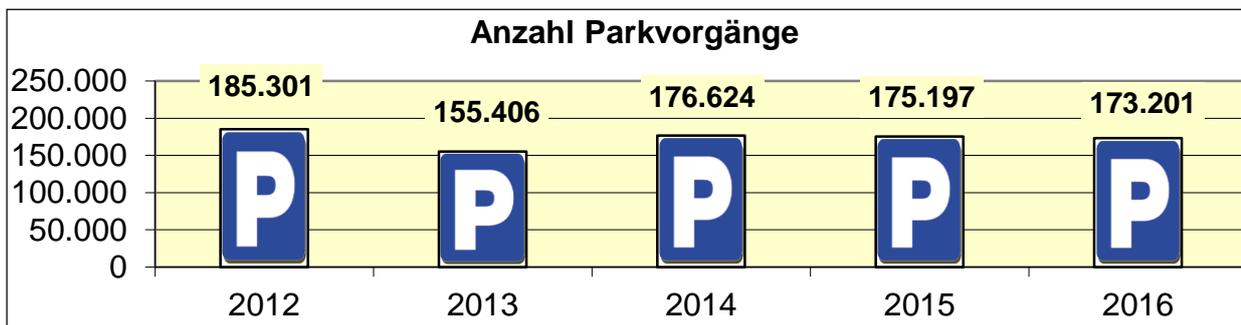
Keine

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Betreibervertrag vom 23.02.1983/24.06.1983
- Schiedsgerichtsvereinbarung vom 16.12.1982
- Vertrag zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 16.12.1982
- Änderung des Vertrages zum Bau einer gemeinsamen Tiefgarage vom 28.04.1988
- Vertrag zur Erweiterung der gemeinsamen Tiefgarage vom 03.06.1996
- Betriebsvertrag zum Erweiterungsbau vom 03.06.1996

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Tiefgaragengesellschaft kann den Bedarf an öffentlichen Stellplätzen voll abdecken. Im Jahr 2016 wurden 173.201 Parkvorgänge registriert. Das ist ein Abgang von 1.996 Parkvorgängen gegenüber 2015.



Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Seit der Erweiterung im Jahr 1998 stehen 267 Stellplätze zur Verfügung; zuvor waren 180 Stellplätze vorhanden.

Verschuldung:

Die Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl – Stadt Bühl weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen durch die Stadt Bühl:

Im Jahr 2016 erfolgte von Seiten der Stadt Bühl keine Kapitalzuführung bzw. -entnahme.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2016	2015	2014	2013	2012
Vollzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte				1	1
geringfügig Beschäftigte	2	2	2	2	2
Gesamt	3	3	3	4	4

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschaft zahlte an die Volksbank Bühl eine Jahrespauschale (brutto) von 11.900 € für Personalkosten und Sachkosten.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	1.109.872,08	1.219.531
1. Nutzungsrecht Kassenhaus	6.721,00	8.215		1.109.872,08	1.219.531
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen	2.042,00	1.711
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	781.375,00	931.655			
2. Geschäfts- und Betriebsausstattung	1.703,00	1.865	C. Verbindlichkeiten		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0	1. Steuerverbindlichkeiten	1.012,04	1.013
4. EDV	0,00	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.066,83	2.919
	783.078,00	933.520	2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.737,96	4.003
Summe Anlagevermögen	789.799	941.735		8.816,83	7.935
B. Umlaufvermögen			D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Kassenbestand	858,30	848			
2. Guthaben bei Kreditinstituten	319.476,66	277.524			
3. Forderungen aus Lieferungen und	1.986,70	391			
2. Sonstige Forderungen	2.718,57	2.389			
	325.040,23	281.152			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	320.334,96	278.372			
Summe Umlaufvermögen	325.040,23	281.152			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.891,68	6.290			
Summe	1.120.730,91	1.229.176	Summe	1.120.730,91	1.229.176

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	169.951,74	156.777,67
2. Sonstige betriebliche Erträge	376,09	668,76
Summe betriebliche Erträge	170.327,83	157.446,43
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	42.025,44	41.000,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.182,30	9.857,10
	52.207,74	50.858,01
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	150.442,00	168.319,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.149,52	62.098,76
Summe betrieblicher Aufwand	265.799,26	281.275,77
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	31,64
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. sonstige Aufwendungen	0,00	108,65
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-95.471,43	-123.906,35
10. Sonstige Steuern	14.187,21	13.494,84
Gesamtsumme Erträge	170.327,83	157.478,07
Gesamtsumme Aufwendungen	279.986,47	294.879,26
11. Jahresfehlbetrag	-109.658,64	-137.401,19

2.2 TechnologieRegion Karlsruhe (GbR)

Rechtsform:

Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

Sitz:

Karlsruhe

Gründung:

1987

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist es, den Wirtschaftsraum Karlsruhe in seiner Entwicklung zu unterstützen und die regionale Zusammenarbeit nach Kräften zu fördern. Es soll darauf hingewirkt werden, dass für regional bedeutsame Aufgaben gemeinsame Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Regional bedeutsame Aufgaben sind insbesondere:

- ein umfassendes und aktives Regionalmarketing
- Infrastrukturvorhaben mit Auswirkungen auf die Region als Ganzes oder in wesentlichen Teilen
- die Wirtschaftsförderung, die Kultur sowie das Messe- und Touristikwesen
- die verstärkte und verbesserte Kooperation zu solchen Aufgaben, deren Träger die Gesellschafter sind
- die institutionelle Weiterentwicklung der Region.

Gesellschafter:

- Stadt Baden-Baden
- Stadt Bretten
- Stadt Bruchsal
- **Stadt Bühl**
- Stadt Ettlingen
- Stadt Gaggenau
- Stadt Karlsruhe
- Stadt Rastatt
- Stadt Rheinstetten
- Stadt Stutensee
- Stadt Waghäusel
- Landkreis Germersheim
- Landkreis Karlsruhe
- Landkreis Rastatt
- Landkreis Südliche Weinstraße
- Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO)



Organe:

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. Sie können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

- Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe (Vorsitzender)

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung, seinem Stellvertreter, dem Verbandsvorsitzenden des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein sowie einem weiteren Mitglied aus der Mitte der Gesellschafterversammlung. Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist zugleich Vorsitzender des Vorstands und vertritt die Gesellschaft nach außen.

Der Vorstand war wie folgt besetzt:

- Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe (Vorsitzender)
- Jürgen Bäuerle, Landrat, Landkreis Rastatt (stellvertr. Vorsitzender)
- Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden
- Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat, Landkreis Karlsruhe sowie Verbandsvorsitzender des RVMO
- Cornelia Petzold-Schick, Oberbürgermeisterin der Stadt Bruchsal
- Dr. Fritz Brechtel, Landrat, Landkreis Germersheim

Regionalkonferenz:

Die Regionalkonferenz besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter oder ihren Bevollmächtigten sowie mindestens 20 anderen Mitgliedern aus gesellschaftlichen Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

- Wolfgang Grenke, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe (Vorsitzender)

Geschäftsführung

Nach § 1 der Geschäftsordnung wird die Geschäftsführung von der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, vom Regionalverband Mittlerer Oberrhein sowie einem dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung unmittelbar zugeordneten Geschäftsführungsbereich wahrgenommen.

Geschäftsführer:

- Prof. Hans-Peter Mengele, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
- Prof. Dr. Gerd Hager, Regionalverband Mittlerer Oberrhein
- Jochen Ehlgötz, Stadt Karlsruhe

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Die TechnologieRegion Karlsruhe GbR ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

Grundlegende Unternehmensverträge:

Eckpunktevereinbarung bzgl. des Dienstleistungsverhältnisses mit der Werbeagentur DauthKaun GmbH, Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Im Jahr 1987 wurde die TechnologieRegion Karlsruhe gegründet. In der Rechtsform einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts stellt sie eine Aktionsgemeinschaft der Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee, Waghäusel und der Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße sowie des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein dar. Freiwilligkeit und Kooperation stellen die wesentlichen Handlungsprinzipien der Organisation und Arbeit der TechnologieRegion Karlsruhe dar. Hervorzuheben ist ebenso ihre Interdisziplinarität, also die Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen, in erster Linie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe kann die Aktionsgemeinschaft auf eine Reihe von Projekten verweisen, die erfolgreich angegangen wurden bzw. zu denen sie wichtige Beiträge – nicht zuletzt im allgemeinpolitischen Umfeld – geleistet hat. Als partnerschaftlich getragene Leitprojekte mit nachhaltig positiver Wirkung für die Region insgesamt sind dabei zu nennen:

- Die Konversion des ehemaligen kanadischen Militärflughafens Rheinmünster-Söllingen zum Baden - Airpark mit dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden,
- die Gründung des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV),
- die Errichtung der Messe Karlsruhe,
- die zweite Rheinbrücke bei Karlsruhe,
- die Mitarbeit in internationalen Netzwerken wie CODE 24 (Ausbau des Verkehrskorridors Rotterdam – Genua mit dem Rastatter Tunnel).

Allerdings ist festzustellen, dass sich seit Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe - wie andernorts auch - ständig neue Herausforderungen in und für die Region ergeben. Diese verlangen nach einheitlichen, auf die Region ausgerichteten Lösungen. Daher engagiert sich die TechnologieRegion Karlsruhe ebenfalls im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung, der Familienfreundlichkeit der Region, dem Bürokratieabbau und der Verwaltungsvereinfachung, der Schaffung von Dienstleistungsangeboten für die Bürgerinnen und Bürger in der Region und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Zu nennen sind beispielhaft:

- Die Einführung des regionalen Handwerkerparkausweises für die TechnologieRegion Karlsruhe und seine Anerkennung durch die Metropolregion Rhein-Neckar.
- Die Kooperation im Rahmen der behördeneinheitlichen Ruf-Nummer D115.
- Die Unterstützung des Geothermiezentrums e.V. zur Förderung der Geothermie am Oberrhein.
- Die Einführung einer datenbankgestützten Suchfunktion für Kindertagesstätten in der Region.
- Die Einführung eines interkommunalen Kostenausgleichs zur Verwaltungsvereinfachung für Kindertagesstätten.
- Die Kooperation mit dem Eurodistrikt Regio Pamina.
- Die gemeinsame Präsentation der Region auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen EXPO REAL zur Standortvermarktung.
- Daneben hat die Region erfolgreich am RegioWIN-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg teilgenommen und sich auf die Schwerpunktbereiche IT, Energie und Mobilität spezialisiert.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die TechnologieRegion Karlsruhe bildete auch im Jahr 2016 das Dach für eine vielfältige, freiwillige und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit überregionaler Ausstrahlung. Die Kooperation mit Nachbarregionen, wie z. B. im Rahmen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein, wird weiter gesucht und gepflegt.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft im Jahr 2016 lag auf den Feldern Regionalentwicklung sowie Regional- und Standortmarketing. Hierzu rechnen Maßnahmen zur Profilierung der „Marke“ TechnologieRegion Karlsruhe, wie z. B. der Innovationspreis NEO, zur Steigerung ihrer Bekanntheit sowie zur Investoren- und Fachkräftewerbung.

Verschuldung:

Die TechnologieRegion Karlsruhe weist keine Verschuldung auf.

Aufwendungen durch die Stadt Bühl:

	2016	2015	2014	2013	2012
Mitgliederumlage	21.577,00 €	21.414,00 €	21.456,00 €	22.196,00 €	22.058,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Die Geschäfte werden auf der Grundlage der Geschäftsordnung vom 18.05.2006 unentgeltlich durch Beschäftigte der IHK Karlsruhe, des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein sowie der Stadt Karlsruhe geführt. Eigenes Personal hat die Gesellschaft nicht angestellt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats:

Die Personalkosten werden von den o.g. Trägern der Geschäftsführung nicht in Rechnung gestellt. Sachkosten des täglichen Geschäftsbedarfs sind im Finanzplan entsprechend eingestellt. Ein Aufsichtsrat ist nicht eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands und der Gesellschafterversammlung erhalten von der Gesellschaft keine Entschädigungen.

3. Eigenbetriebe

3.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Sitz:

Bühl

Gründung:

1994

Gegenstand des Unternehmens:

Der Betrieb und die Durchführung der Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Bühl.

Mitglieder:

- Stadt Bühl (100 %)

Stammkapital:

Der Eigenbetrieb erhielt von der Stadt Bühl kein Stammkapital. Stattdessen wurde dem Eigenbetrieb ein sogenanntes „Trägerdarlehen“ gewährt, das seit dem Jahr 2008 durch Beschluss des Gemeinderats beim Stand von 9,25 Mio. € tilgungsfrei gestellt wurde. Im Jahr 2016 wurde eine Tilgung von 5 Mio. € vollzogen.

Organe:

Gemeinderat und beschließende Ausschüsse:
nach der Hauptsatzung der Stadt Bühl

Geschäftsleitung:
Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

	Anteil	Beteiligungswert
Abwasserzweckverband "Bühl und Umgebung"	63,81%	2.875.457,90 €
Höhenkläranlage Hundseck	9,90%	7.622,40 €
Abwasserzweckverband Sandbach, Sinzheim	9,20%	109.706,19 €
Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden	2,50%	402.743,26 €

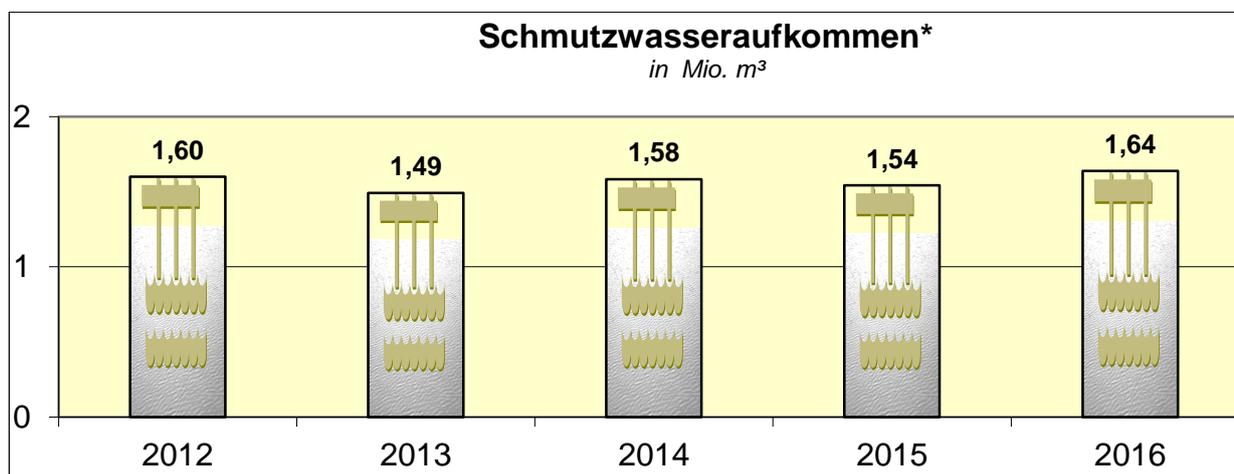
Grundlegende Unternehmensverträge:

Am 1.7.2012 trat die am 20.6.2012 vom Gemeinderat der Stadt Bühl beschlossene Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung), zuletzt geändert am 27.11.2013, in Kraft.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Kanalnetz des Eigenbetriebs umfasst ca. 288 km. Die Einrichtungen werden sowohl im Trenn- als auch im Mischverfahren betrieben. Auf Mischwasserkanäle entfallen davon ca. 48 km. Vom Eigenbetrieb werden 23 Pumpwerke, 10 Regenüberlaufbecken mit Pumpen, 4 Regenklärbecken, 7 Regenrückhaltebecken und 16 Regenüberläufe unterhalten.

Durch ca. 13.500 Kanalanschlüsse sind Gewerbebetriebe und private Haushalte auf der Gemarkung Bühl mit dem Kanalnetz verbunden. Als Schmutzwasseraufkommen wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1.638.756 m³ (Vorjahr 1.541.710 m³) ermittelt und gereinigt.



*In der Grafik ist nun auch das Schmutzwasseraufkommen berücksichtigt, für das nach § 42 Abs. 5 Abs. 5 Abwassersatzung (AbwS) die Gebühr reduziert wurde.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Eigenbetrieb hat seine satzungsmäßigen Aufgaben im Berichtsjahr erfüllt.

Die Sanierungspflichten nach der Eigenkontroll-Verordnung und dem Generalentwässerungsplan wurden fortgeführt.

Im investiven Bereich wurden 1.058.633 € für den Neubau von Regenbecken und Kanälen sowie für Kanalauswechslung, -sanierung bzw. -erneuerung aufgewendet. Im Vorjahr waren es noch 1.713.449 €.

Im Berichtsjahr wurden u. a. die Kanalsanierungen in der Benderstraße (1. BA) und der Schelmengasse, der Neubau des Regen- und Schmutzwasserkanals im Otto-Reith-Weg, die zugehörige Aufdimensionierung des Regenwasserkanals in der Krämergasse und die Kanalsanierung in der Güterstraße zwischen Eisenbahn- und Gartenstraße fertiggestellt. Wesentliche noch nicht abgeschlossene Maßnahmen waren neben der weiter andauernden Sanierung des vorhandenen Kanalnetzes der Einbau eines Schieberschachtes in der Eichenwaldstraße.

Nach dem Generalentwässerungsplan sind in den kommenden Jahren größere Sanierungsmaßnahmen und erhebliche Investitionen erforderlich, die aufgrund fehlender Eigenmittel eine steigende Verschuldung des Eigenbetriebes erwarten lassen. Da für die geplanten Sanierungsmaßnahmen keine Beiträge erhoben werden können, ist eine Vorfinanzierung durch Fremddarlehen nicht vermeidbar.

Im kommenden Geschäftsjahr sind neben kleineren Sanierungsmaßnahmen Haushaltsmittel u.a. für die Sanierung der Benderstraße (2. BA), der Bahnhofstraße und der Karl-Fanz-Straße sowie den Neubau des Regenüberlaufbeckens in der Dieselstraße eingeplant.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016	29.843.864,53 €.
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	18.228.452,10 €.
Das Trägerdarlehen der Stadt Bühl betrug am 31.12.2016	4.250.000,00 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung beschäftigt seit 01.01.2000 kein eigenes Personal mehr. Die durchzuführenden Arbeiten werden von der Tiefbauabteilung und dem Stadtbauhof der Stadt Bühl übernommen und als Verwaltungsleistungen verrechnet.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	118.465,82	124.080	I. Rücklagen		
II. Sachanlagen			1. Allgemein Rücklage	387.613,95	387.614
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.462.585,99	33.591.673		<u>387.613,95</u>	<u>387.614</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	234.534,70	210.060	II. Jahresfehlbetrag		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.029,56	70.224	1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-323.030,77	-466.618
4. Anlagen im Bau	359.474,64	947.463	2. Jahresgewinn/Jahresverlust	112.364,84	143.587
	<u>34.126.624,89</u>	<u>34.819.420</u>		<u>-210.665,93</u>	<u>-323.031</u>
III. Finanzanlagen			Summe Eigenkapital	176.948,02	64.583
1. Beteiligungen	3.395.529,75	3.398.680	B. Empfangene Ertragszuschüsse	8.762.030,49	9.100.233
	<u>3.395.529,75</u>	<u>3.398.680</u>	C. Rückstellungen	367.799,45	346.095
Summe Anlagevermögen	37.640.620,46	38.342.180	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.201.439,66 €)	23.713.865,33	19.706.935
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 587.472,31 €)	587.472,31	899.447
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.253.727,50	1.195.345	3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden (davon bis zu einem Jahr: 0 €)	0,00	59.150
2. Forderungen gegenüber Stadt	154.798,89	26.727	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bühl (davon bis zu einem Jahr: 4.552.701,49 €)	4.552.701,49	9.250.000
3. Forderungen gegenüber Zweckverbänden (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	99.995,64	90.567	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 150.929,96 €)	989.825,40	1.137.268
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.500,00	6.677			
	<u>1.510.022,03</u>	<u>1.319.316</u>		<u>29.843.864,53</u>	<u>31.052.799</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	902.214	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
Summe Umlaufvermögen	1.510.022,03	2.221.530			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0			
Summe	39.150.642,49	40.563.710	Summe	39.150.642,49	40.563.710

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.557.516	5.307.775
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>120.856</u>	<u>179.095</u>
Summe betriebliche Erträge	5.678.372	5.486.870
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.402	38.876
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.375.259</u>	<u>2.521.940</u>
	2.405.661	2.560.816
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.791.162	1.481.678
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>507.240</u>	<u>388.653</u>
Summe betrieblicher Aufwand	4.704.064	4.431.147
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	9.140
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	20.547
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	861.943	900.620
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112.365	143.696
10. außerordentliche Erträge	0	0
11. Sonstige Steuern	0	108
Gesamtsumme Erträge	5.678.372	5.496.010
Gesamtsumme Aufwendungen	5.566.007	5.352.422
12. Jahresüberschuss	112.365	143.587

4. Mitgliedschaft in Zweck- verbänden

4.1 Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

22. Oktober 1964

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst das Gebiet der dem Zweckverband angehörenden Stadt Bühl und Gemeinden Bühlertal, Lauf und Ottersweier.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Bühl und die Gemeinden Altschweier, Bühlertal, Lauf, Neusatz und Ottersweier haben am 22. Oktober 1964 den „Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung“ gegründet mit der Aufgabe, den Schutz der Umwelt gemeinsam zu verbessern. Seit dem 1. Januar 1973 (Kommunalreform) besteht der Verband aus den Mitgliedern Stadt Bühl und den Gemeinden Bühlertal, Lauf und Ottersweier.

Der Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und industriellen Abwässer durch Hauptsammler zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter (Sandbach) in einer Gruppenkläranlage zu reinigen sowie die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe entsprechend dem rechtlichen Rahmen zu verwerten oder zu beseitigen.

Der Betrieb und die Unterhaltung der im Höhegebiet Hundseck erstellten Kleinkläranlage gehören ebenfalls zu den Verbandsaufgaben.

Mitglieder:

Kläranlage Bühl:

	Anteil	Stammkapital
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	63,81%	2.875.457,90 €
Gemeinde Ottersweier	16,13%	735.242,39 €
Gemeinde Bühlertal	14,65%	671.759,08 €
Gemeinde Lauf	5,41%	245.768,60 €
Gesamt	100,00%	4.528.227,97 €

Höhenkläranlage Hundseck:

	Anteil	Stammkapital
Gemeinde Ottersweier	51,0%	39.266,94 €
Gemeinde Bühlertal	39,1%	30.104,66 €
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9%	7.622,40 €
Gesamt	100,0%	76.994,00 €

Der Abwasserzweckverband erstellte die Anlage auf dem Höhegebiet Hundseck und betreibt sie. Die Rechnungslegung hat so zu erfolgen, dass die Gemeinde Lauf nicht mit Kosten belastet wird, weil die Gemeinde Lauf keinen Besitz im Einzugsgebiet der Kläranlage hat.

Die Kosten für die erstmalige Herstellung wurden nach Abzug der Staatsbeihilfen auf die beteiligten Gemeinden nach folgendem Investitionsschlüssel umgelegt.

Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,9 %
Gemeinde Bühlertal	39,1 %
Gemeinde Ottersweier	<u>51,0 %</u>
	100,0 %

Organe:*Verbandsversammlung:*

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
 Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier
 Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal
 Oliver Rastetter, Bürgermeister der Gemeinde Lauf

Verbandsvorsitzender:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Geschäftsführer:

Wolfgang Eller, Bühl

Verbandsrechner:

Rudi Volz, Bühl

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Abwasserzweckverband besitzt Geschäftsanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe in Höhe von 600 €.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Vertrag zur Entsorgung von Klärschlamm mit der Verbrennungsanlage der Stadt Karlsruhe

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Zweckverband hat auch im Jahr 2016 seine satzungsmäßigen Aufgaben erfüllt. Der gesamte behandelte Abwasserdurchfluss im Klärwerk in Bühl-Vimbuch hat sich bei gesunkenen Trockenwettertagen gegenüber dem Vorjahr um rund 17 % auf 5,085 Mio. m³ (Vorjahr 4,353 Mio. m³) erhöht. Dies ist insbesondere auf die nasse Witterung vom Frühjahr zurückzuführen. Auch die Jahresschmutzwassermenge ist höher als im Vorjahr ausgefallen und liegt jetzt bei 3.406.885 m³ (Vorjahr 2.981.945 m³).

Der biochemische Wirkungsgrad (Schmutzabbau) ist in der Anlage in Bühl-Vimbuch mit 96,9 % auf einem hohen Niveau; der vergleichbare Wert für die Anlage auf Hundseck liegt sogar bei 97,0 %.

- 70 - Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung

Diese Kennzahlen belegen unverändert die hohe Reinigungsqualität, die in beiden Kläranlagen erzielt wird. Die Anlagen zur Reinigung sämtlicher Schmutzfrachten sind bis zu einem Wert von 165.000 Einwohnerwerten (EW) ausgelegt. Am Ende des Berichtsjahres war die Verbandskläranlage in Bühl mit 58.804 EW belastet (Vorjahr 58.688 EW).

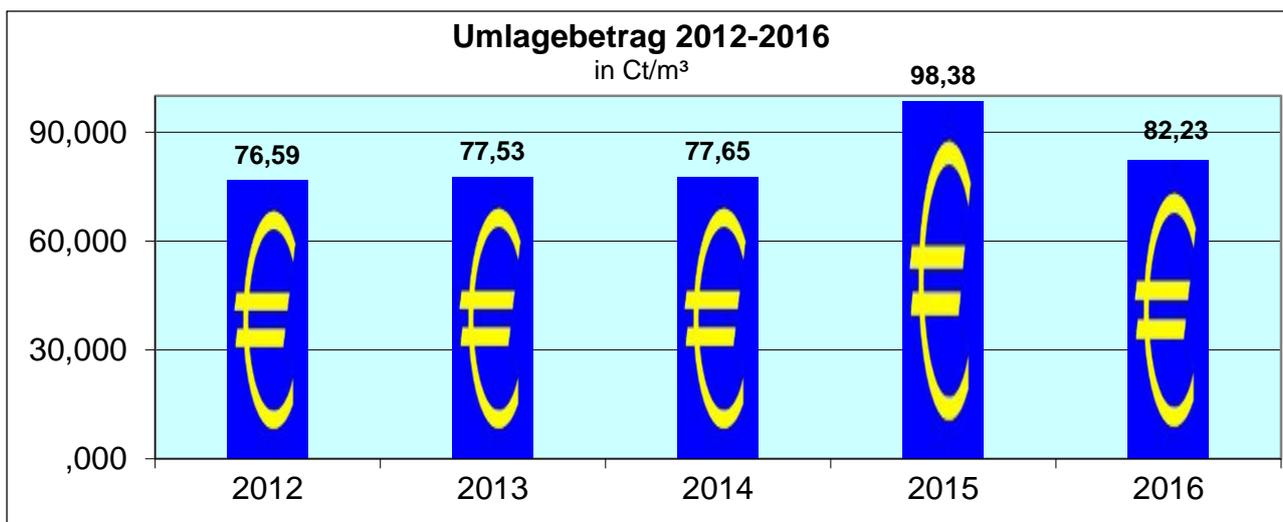
Bei der Reststoffentsorgung sind 2016 folgende Mengen angefallen:

	2016	2015	2014	2013	2012
Rechengut- und Kanalspülgut *	183,0 t	197,0 t	145 t	65,0 t	84,0 t
Sandanfall incl. Kanalsand				79,0 t	73,0 t
Schlempe	2.684,0 m ³	1.893,0 m ³	1.158,0 m ³	1.017,0 m ³	1.116,0 m ³
Fäkalien	1.183,0 m ³	1.030,0 m ³	836,0 m ³	888,0 m ³	760,0 m ³
Rohschlamm	95.606,0 m ³	74.613,0 m ³	83.598,0 m ³	85.403,0 m ³	85.838,0 m ³
entwässerter Schlamm zur thermischen Verwertung	3.591,0 t	3.328,0 t	3.134,0 t	3.493,0 t	4.263,0 t

*im Jahr 2014 wurde erstmalig das Rechengut und den Sandanfall incl. Kanalsand zusammen ausgewiesen

Geschäftsverlauf und Lagebericht (auszugsweise):

Die gesamten Aufwendungen des Verbandes haben sich günstiger entwickelt und liegen bei 2,984 Mio. (Vorjahr 3,1 Mio. €). Ursache hierfür waren die im Vorjahr angefallenen Ausbuchungen von Altanlagen des Anlagevermögens. Die im Erfolgsplan 2016 veranschlagte Gesamtumlage in Höhe von 3,08 Mio. € konnte um 99 T€ unterschritten werden, was auf die Verschiebung der Kanalsanierung an der B3 zurück zu führen ist. Diese relativ teure Sanierung wird im kommenden Jahr ausgeführt und rd. 300 T€ Kosten verursachen. Nach Abzug der Umsatzerlöse und sonstigen Erträge beziffert sich der ungedeckte Aufwand auf 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,95 Mio. €), welcher durch die Verbandsmitglieder auszugleichen ist. Aus der Betriebs- und Finanzkostenumlage haben daher die Mitglieder noch einen Anspruch in Höhe von 117 T€. Bei verminderten Kosten und einer gestiegenen Jahresschmutzwassermenge sind die spezifischen Kosten je Kubikmeter auf 82,23 ct (Vorjahr 98,38 ct) gesunken.



Der Energiebedarf der Kläranlage in Vimbuch war leicht rückläufig. Vom Gesamtbedarf in Höhe von 3,05 GWh wurden 55,1 % durch Eigenanlagen erzeugt.

Die Energiebilanz stellt sich wie folgt dar:

Eigenerzeugung PV-Anlage:	121 MWh	Vorjahr:	140 MWh
Eigenerzeugung BHKW:	1.559 MWh		1.429 MWh
Fremdbezug:	1.371 MWh		1.565 MWh

Der anfallende Klärschlamm wird nach wie vor ausschließlich der thermischen Verbrennung bei der Stadt Karlsruhe zugeführt. Dies ist neben dem kurzen Anlieferweg auch eine wirtschaftlich günstige Lösung. Die angelieferte Schlammmenge hat sich um 7,9 % erhöht.

Für neue Anlagen wurden im Berichtsjahr insgesamt 246 T€ ausgegeben. Zu deren Finanzierung wurden ausschließlich Eigenmittel eingesetzt.

Ausblick:

Die Verbandsversammlung hat am 28. November 2016 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 verabschiedet. Er hat ein Volumen von 3,8 Mio. € und liegt somit im Rahmen der Vorjahreswerte. Die Betriebs- und Finanzkostenumlage liegt unter dem Planwert des Jahres 2016. Die Betriebskostenumlage wird jedoch durch die Verteuerung der Kanalsanierung an der B3 höher als geplant ausfallen. Die zu erwartenden Investitionen belaufen sich auf 251.500 €. Größte Maßnahme ist die Anschaffung eines weiteren BHKW zur Optimierung des Energiebedarfes in Höhe von 130.000 €. Die Finanzierung des Vermögensplans erfolgt wiederum nur mittels Eigenfinanzierung über die Abschreibungen.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016	5.710.498,83 €.
Der Anteil der Stadt Bühl (63,81 %) lag bei	3.643.869,30 €.
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	2.934.000,00 €.

Aufwendungen der Stadt Bühl (über EB Abwasserbeseitigung):

Kläranlage Bühl:

	2016	2015	2014	2013	2012
Betriebskostenumlage	1.163.897,24 €	1.185.910,07 €	1.128.399,80 €	1.183.177,04 €	1.251.944,66 €
Finanzkostenumlage	606.018,03 €	661.829,35 €	626.204,27 €	676.225,57 €	591.029,59 €
gesamt	1.769.915,27 €	1.847.739,42 €	1.754.604,07 €	1.859.402,61 €	1.842.974,25 €

Die Betriebskostenumlage wird auf die Verbandsmitglieder im Verhältnis der für das Vorjahr ermittelten Trockenwetterabflussmengen umgelegt. Für das Jahr 2016 ist folgender Schlüssel, analog der Abwassermengen 2015, relevant: Stadt Bühl 63,62 %, Gemeinde Bühlertal 17,85 %, Gemeinde Lauf 6,65 % und Gemeinde Ottersweier 11,88 %.

Höhenkläranlage Hundseck:

	2016	2015	2014	2013	2012
Betriebskostenumlage	3.129,00 €	2.327,67 €	3.858,70 €	3.122,71 €	3.398,38 €
Finanzkostenumlage	738,16 €	475,77 €	592,35 €	374,32 €	407,48 €
gesamt	3.867,16 €	2.803,44 €	4.451,05 €	3.497,03 €	3.805,86 €

Die laufenden Betriebskosten der Höhenkläranlage werden nach dem Wasserbezug für die auf der jeweiligen Gemarkung befindlichen Anwesen der Mitgliedsgemeinden verteilt. Die Anteile beliefen sich im Berichtsjahr für die Stadt Bühl auf 21,0 %, Bühlertal 66,61 % und für Ottersweier auf 12,39 %.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2016	2015	2014	2013	2012
Beschäftigte (Angestellte bis 2009)	10	10	10	10	10
Beschäftigte (Arbeiter bis 2009)	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1
Auszubildende/r	1	1	0	0	0
Gesamt	12	12	11	11	11

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, dem TVöD. Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 9,1 % angestiegen. Diese Zunahme ist insbesondere auf die erstmalige Buchung von Rückstellungen für die Ansprüche aus Urlaub und Zeitguthaben (20T€) zurück zu führen. Dies hatte die Gemeindeprüfungsanstalt bei ihrer Prüfung in 2016 gefordert. Die tarifliche Erhöhung zum 01.03.2016 lag bei 2,4 %. An die Mitarbeiter wurde eine nach dem Tarifrecht zustehende Leistungszulage in Höhe von 7.700 € ausbezahlt.

Bilanz 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	I. Stammkapital	4.605.221,97	4.600.980
II. Sachanlagen			II. Offene Rücklagen	0,00	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.252.670,00	4.458.327	III. Jahresgewinn	0,00	0
2. Maschinelle Anlagen	4.241.378,00	4.329.502	Summe Eigenkapital	4.605.221,97	4.600.980
3. Verteilungsanlagen	1.156.983,00	1.283.756	B. Empfangene Ertragszuschüsse	106.844,00	116.530
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.248,00	118.844	C. Rückstellungen	41.490,00	0
5. Anlagen im Bau	0,00	107.404	D. Verbindlichkeiten		
	9.764.279,00	10.297.833	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 558.581,44 €)	5.433.561,90	5.960.778
III. Finanzanlagen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.970,49	112.090
1. Beteiligungen	600,00	550	3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	152.927,36	116.067
	600,00	550	4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: - €, davon aus Steuern: 7.159,49 €)	9.039,08	7.575
Summe Anlagevermögen	9.764.879,00	10.298.383		5.710.498,83	6.196.510
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Nicht verbrauchte Abschreibungen					
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon an die Stadt: - €) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	1.494,32	1.983			
3. Forderungen an die Verbandsgemeinden	0,00	121.886			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.563,38	130			
	3.057,70	123.999			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	696.118,10	491.638			
Summe Umlaufvermögen	699.175,80	615.637			
Summe	10.464.054,80	10.914.020	Summe	10.464.054,80	10.914.020

Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Betriebskostenumlage	1.844.351,80	1.911.809,18
2. Finanzkostenumlage	957.178,84	1.041.993,23
3. Umsatzerlöse	163.736,98	137.371,72
4. Aktivierte Eigenleistungen	4.153,44	27.708,83
5. Sonstige betriebliche Erträge	15.140,84	13.938,52
Summe betriebliche Erträge	2.984.561,90	3.132.821,48
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	568.339,06	658.613,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	458.514,95	506.693,68
	1.026.854,01	1.165.306,79
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	545.493,60	497.687,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	150.226,03	139.714,46
	46.009,54	41.837,54
	695.719,63	637.402,16
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	774.817,82	766.983,71
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	297.356,71	345.384,01
Summe betrieblicher Aufwand	2.794.748,17	2.915.076,67
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,45	316,78
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	189.199,70	217.435,11
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	626,48	626,48
13. Sonstige Steuern	626,48	626,48
Gesamtsumme Erträge	2.984.574,35	3.133.138,26
Gesamtsumme Aufwendungen	2.984.574,35	3.133.138,26
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

4.2 Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1967 Gründung des Zweckverbands „Vorflutverbesserung Steinbach und Umgebung“
1983 Umbenennung in „Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden / Bühl“

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den Gemarkungen der Stadtteile Neuweier, Varnhalt, Steinbach, Haueneberstein und Baden-Oos der Stadt Baden-Baden sowie der Stadt Bühl und der Gemeinde Sinzheim.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Koordination, Regelung und Verbesserung der Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern II. Ordnung
- Ausbau, Sanierung und Renaturierung von Gewässern II. Ordnung
- Neubau, Erweiterung und Sanierung sowie Betrieb von Hochwasserrückhaltebecken (HRB)
- Schaffung von Retentionsräumen
- Unterhaltung, Überwachung und Betrieb der Verbandsanlagen, Hochwasserrückhaltebecken, Retentionsräume, Sandfänge und Verbandsgewässer
- Erstellung und Unterhaltung der für die Erfüllung der Verbandsaufgaben notwendigen sonstigen Anlagen und Einrichtungen.

Mitglieder:

	Anteil ab 01.01.2015	Anteil bis 31.12.2014
Stadt Bühl	45,00%	43,00%
Stadt Baden-Baden	39,00%	40,00%
Gemeinde Sinzheim	16,00%	17,00%
Gesamt	100,00%	100,00%

Kostenverteilung:

1. Bauschlüssel:

Für Bauvorhaben sind die Baukosten von den einzelnen Mitgliedern nach Abzug der Zuwendungsbeträge im Rahmen der Umlage voll zu decken, soweit keine Vorteilsausgleiche stattfinden. Für jede einzelne Baumaßnahme entscheidet die Verbandsversammlung über die Durchführung eines Vorteilsausgleiches.

2. Unterhaltungskostenschlüssel:

Der Unterhaltungskostenschlüssel wird angepasst, wenn die grundlegenden Faktoren wie Einzugsgebietsflächen, Gewässerlängen und Volumina der Hochwasserrückhaltebecken sich wesentlich ändern. Derzeit beträgt er für

- | | |
|-------------------------|------|
| ○ die Stadt Bühl | 45 % |
| ○ die Stadt Baden-Baden | 39 % |
| ○ die Gemeinde Sinzheim | 16 % |

Organe:

Verbandsversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl
Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim
Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden

Verbandsvorsitzender:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Der Zweckverband Hochwasserschutz besitzt Geschäftsanteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Höhe von 250 €.

Grundlegende Unternehmensverträge:

- 2 Jahres-Vertrag für Tiefbauarbeiten zur Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und für den Hochwassereinsatz (Bereitstellung von Maschinen, Sandsäcken und Füllmaterial)
- Ingenieurverträge mit verschiedenen Ingenieurbüros
- Unterhaltungsverträge über Pflegearbeiten an Hochwasserrückhaltebecken und Gewässerläufen mit verschiedenen Firmen
- Pachtverträge für landwirtschaftliche Grundstücke

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Hochwasserereignisse Ende Oktober 1998, 2001 und zuletzt im Mai/Juni 2013 haben die Notwendigkeit wirksamer Schutzmaßnahmen eindrucksvoll verdeutlicht. Durch die in den vergangenen Jahren vom Verband mit Unterstützung des Landes realisierten Hochwasserschutzmaßnahmen konnten größere Schäden für die Bevölkerung verhindert werden. Es hat sich aber auch gezeigt, dass für die Zukunft weiterhin umfangreiche Investitionen erforderlich werden, um die stetige Verbesserung eines aktiven Hochwasserschutzes zu verwirklichen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Im Jahr 2016 wurde weiterhin in die Maßnahme Bühlot, Umbau des Absturzes Oser investiert. Ferner erfolgten vorbereitende Arbeiten für die Maßnahme „HRB Nr. 6 und Ausbau Grünbach“ wie Planung, Gutachten und Grunderwerb. Gleiches gilt für das Hochwasserschutzkonzept Steinbach. Hier wurden ebenfalls Planungsleistungen und Gutachten erstellt. Für die HRB wurden die Erstellung von Sicherheitsberichten und bodenmechanische Untersuchungen ausgeführt. Die Unterhaltungsarbeiten waren insbesondere von umfangreichen Böschungssicherungen am Steinbach in Baden-Baden-Neuweier und Baden-Baden-Steinbach und an der Bühlot in Bühl-Altschweier geprägt. Neben der jährlichen Räumung der verschiedenen Sandfänge, welche den Hochwasserrückhaltebecken vorgeschaltet sind, erfolgten Gewässerräumungen insbesondere am Steingraben und Engertgraben in Bühl, am Sandbach in Sinzheim und am Tiefwiesengraben in Baden-Baden. Zudem wurden umfangreiche Gehölzpflegemaßnahmen am Steinbach, an der Bühlot, am Eisentaler Dorfbach, am Krebsbach und am Kleinen Sulzbächle ausgeführt.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016	6.294.198,39 €.
Der Anteil der Stadt Bühl lag bei	5.350.076,04 €.
Die <u>langfristigen</u> (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen	3.738.736,46 €.

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2016	2015	2014	2013	2012
Betriebskostenumlage	627.750,00 €	596.025,00 €	561.471,20 €	509.636,00 €	496.435,00 €
Zinsrückersätze	150.363,76 €	163.740,76 €	179.124,13 €	139.411,32 €	154.919,39 €
Investitionsumlage	161.600,00 €	245.200,00 €	20.160,00 €	155.600,00 €	345.800,00 €
Tilgungsrückersätze	405.698,46 €	405.698,46 €	454.757,61 €	384.281,13 €	433.111,97 €
Gesamt	1.345.412,22 €	1.410.664,22 €	1.215.512,94 €	1.188.928,45 €	1.430.266,36 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2016		2015	2014	2013	2012
Beamte	1	Beamte	1	1	1	1
Beschäftigte	8,1	Angestellte	1,2	1,2	1,2	1,2
		Arbeiter	6	6	6	6
Gesamt	9,1	Gesamt	8	8,2	8,2	8,2

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Gesamtbezüge für Vorsitzenden, Geschäftsführer, Rechner, Teilnehmer an den Verbandsversammlungen:

Kosten im Jahr 2016:	8.280,00 €
----------------------	------------

Gesamtvermögensrechnung 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
1. Vermögen			1. Kapitalposition		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	1.1. Basiskapital	0,00	0
1.2. Sachvermögen	50.639.909,02	51.447.886	1.2. Rücklagen	0,00	0
1.3. Finanzvermögen			1.3. Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0
Anteil verbundene Unternehmen	250,00	250			
Privatrechtliche Forderungen	6.820.043,99	6.624.141			
Liquide Mittel	4.545.987,03	5.475.869			
	<u>11.366.281,02</u>	<u>12.100.260</u>			
Summe Vermögen	62.006.190,04	63.548.146	Summe Kapital	0,00	0
2. Abgrenzungsposten			2. Sonderposten		
2.1. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.524,22	3.215	2.1. Investitionszuweisungen	<u>55.561.715,87</u>	<u>56.374.779</u>
2.2. Investitionszuschüsse	0,00	0			
Summe Abgrenzungsposten	3.524,22	3.215	3. Rückstellungen	<u>153.800,00</u>	<u>308.608</u>
			4. Verbindlichkeiten		
			4.2. vom Kreditmarkt	6.097.598,18	6.614.371
			4.3. aus Lieferungen und Leistungen	43.919,20	71.783
			4.6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>152.681,01</u>	<u>181.822</u>
			Summe Verbindlichkeiten	6.294.198,39	6.867.975
			5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
Summe	62.009.714,26	63.551.361	Summe	62.009.714,26	63.551.361

4.3 Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung

(ehemals Zweckverband Gruppenwasserversorgung Bühler Tal)

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Bühl

Gründung:

1954

Verbandsgebiet:

Dem seit 1954 als Zweckverband „Gruppenwasserversorgung Bühler Tal“ für die früheren selbständigen Gemeinden Bühl, Altschweier und Bühlertal bestehenden Zweckverband ist nach dem Beitritt der Stadtwerke Bühl GmbH 1992 mit Wirkung vom 01.01.2009 die Gemeinde Ottersweier als weiteres Verbandsmitglied beigetreten. In der Verbandsversammlung vom 24.07.2008 haben die bisherigen Mitglieder die Erweiterung beschlossen und dem Zweckverband eine neue Verbandssatzung gegeben. Als Zeichen seiner Erweiterung für das gesamte Stadtgebiet Bühls und die Gemeinden Bühlertal und Ottersweier trägt der Zweckverband ebenfalls ab dem 01.01.2009 den Namen „**Wasserversorgung Bühl und Umgebung**“.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Gemeinden des Verbandsgebietes mit Trinkwasser zu versorgen und die organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen stehen im Eigentum des Verbandes und werden von ihm erstellt, unterhalten, betrieben, erweitert und erneuert.

Der Verband ist eine gemeinnützige Einrichtung, die Wasserversorgungsanlage wird ohne Erwerbzweck und ohne Gewinnabsicht betrieben. Die Wasserlieferungen erfolgen dabei nicht direkt an Endverbraucher (Einwohner/Betriebe), sondern ausschließlich an die Wasserversorgungsbetriebe der Mitgliedsgemeinden.

Mitglieder

	Anteil	Stammkapital
Gemeinde Bühlertal	18,75%	393.030,33 €
Gemeinde Ottersweier	18,75%	393.030,33 €
Stadt Bühl	18,75%	393.030,33 €
Stadtwerke Bühl GmbH	43,75%	917.070,89 €
Gesamt	100,00%	2.096.161,88 €

Organe:

Verbandsversammlung:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Hans-Peter Braun, Bürgermeister der Gemeinde Bühlertal

Jürgen Pfetzer, Bürgermeister der Gemeinde Ottersweier

Reiner Liebich, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl GmbH

Verbandsvorsitzender:

Hubert Schnurr, Oberbürgermeister der Stadt Bühl

Der Verbandsvorsitzende wird von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte auf fünf Jahre gewählt.

Geschäftsführer:

Rüdiger Höche, technischer Geschäftsleiter

Johanna Balaskas, kaufmännische Geschäftsleiterin

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (100,00 €)

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Stromlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH
- Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Bühl GmbH

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Den in § 2 der Verbandssatzung aufgeführten Aufgaben konnte in vollem Umfang nachgekommen werden. Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser unterliegt den sehr strengen Bestimmungen der deutschen Trinkwasserverordnung. Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und den anerkannten Regeln der Technik wurden im Jahr 2016 Wasseranalysen durch ein akkreditiertes Labor durchgeführt. Die Analyseergebnisse wurden bewertet und mit dem zuständigen Gesundheitsamt besprochen. Das vom Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung an die Verbandsmitglieder gelieferte Trinkwasser entsprach im Jahr 2016 den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Insgesamt lieferte der Zweckverband im Jahr 2016 rd. 1,44 Mio. m³ Trinkwasser an seine Mitglieder, davon 0,97 Mio. m³ an die Stadtwerke Bühl zur Versorgung der Bühler Einwohner. Im Verbandsgebiet wohnten am 31.12.2016 lt. Statistischem Landesamt 42.965 Einwohner.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Die Gewinnung und Aufbereitung von Grundwasser mit anschließender Enthärtung läuft stabil; sie sorgte aber auch im Jahr 2016 durch die bisher nicht gelöste dauerhafte Ableitung des anfallenden Prozesswassers (Konzentrat) für Unwägbarkeiten im Wirtschaftsverlauf. Im Jahr 2015 konnte sich mit dem Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung bzw. dessen Mitgliedsgemeinden auf eine kostengünstige Erstattungsregelung geeinigt werden. Die Prüfung auf rechtliche Bestandskraft steht hierzu allerdings noch aus. Aus Vorsichtsgründen wurde die im Vorjahr gebildete Rückstellung in Höhe der bisher zu veranlagenden Abwassergebühren um die aus 2016 entstandenen Beträge erhöht.

Im Jahr 2016 wurde die neue Leitungsverbindung vom Pumpwerk Balzhofen zur Abnahmestelle Breithurst fertig gestellt und in Betrieb genommen. Außerdem wurde im Hochbehälter Hollebach ein Serverraum eingerichtet, der den Anforderungen hinsichtlich des Betriebs kritischer Infrastrukturen genügt. Dort wurden die entsprechenden Komponenten zur Steuerung und Überwachung der Wasseraufbereitungsanlagen einschließlich der Übertragung an die Netzleitstelle untergebracht. Wasser ist das wichtigste Lebensmittel des Menschen. Daher ist der Schutz der Wasserversorgung einschließlich der Gewährleistung der Trinkwassersicherheit unerlässlich. Deshalb wurden auch zusätzliche Investitionen in die Videoüberwachungsanlagen getätigt, um die Verbandsanlagen vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Im Zusammenhang mit möglichen zukünftigen Entwicklungen in der Wasserversorgung im Verbandsgebiet und gegebenenfalls erforderlichen Verbundlösungen mit angrenzenden Wasserversorgungsunternehmen wurden erste Planungs- und Konzeptionsaufträge erteilt. Diese Untersuchungen werden im Rahmen eines sogenannten Strukturgutachtens durchgeführt, das vom Land Baden-Württemberg gefördert werden kann.

Daneben wurde auch im Jahr 2016 weiterhin regelmäßige und umfangreiche Wasserproben entnommen, analysiert und ausgewertet, um ganzjährig die stetige und auf hohem Niveau gesicherte Trinkwasserlieferung an die Verbandsmitglieder zu garantieren.

Verschuldung:

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2016 1.919.632,77 €.
 Der Anteil der Stadt Bühl beträgt 18,75 %, also 359.931,14 €.
 Die langfristigen (über fünf Jahre) Verbindlichkeiten betragen 1.143.609,92 €.

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Stadtwerke Bühl GmbH):

	2016	2015	2014	2013
Betriebskostenumlage	406.982,53 €	455.608,12 €	353.640,40 €	485.872,91 €
Finanzkostenumlage Stadt Bühl	56.285,40 €	56.964,71 €	60.991,86 €	62.188,25 €
Finanzkostenumlage Stadtwerke Bühl GmbH	131.332,58 €	132.917,64 €	142.314,35 €	145.105,93 €
Investitionsumlage Stadt Bühl	49.700,65 €	41.903,38 €	3.639,71 €	3.312,48 €
Investitionsumlage Stadtwerke Bühl GmbH	115.968,19 €	97.774,55 €	8.492,68 €	7.729,12 €
Vermögensumlage Stadt Bühl	-21.315,78 €	-18.021,08 €	-20.070,35 €	-20.410,51 €
Vermögensumlage Stadtwerke Bühl GmbH	-49.736,82 €	-42.049,18 €	-46.830,81 €	-47.624,53 €
Gesamt	689.216,75 €	725.098,14 €	502.177,84 €	636.173,65 €

Durch gesellschaftsrechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Bühl und den Stadtwerken Bühl schon bei deren Gründung wird die Finanzierung der Beteiligung von der Stadtwerke Bühl GmbH übernommen. Sämtliche auf die Stadt Bühl entfallenden Aufwendungen trägt daher die Stadtwerke Bühl GmbH.

Die Betriebskostenumlage ermittelt sich nach dem prozentualen Anteil der Wasserlieferungen aus der Gesamtgewinnung.

Der Zweckverband arbeitet auf Umlagebasis, d. h. der ungedeckte Aufwand wird von den Verbandsmitgliedern nach dem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben.

Die Finanzkostenumlage sowie die Vermögensumlage errechnen sich aus den Prozentverhältnissen gemäß der Verbandssatzung (siehe Mitglieder). Die Zuordnung der anfallenden Kosten auf die Umlagen und die Prozentanteile der Mitglieder an der Finanzkostenumlage wurden mit der Satzungsneufassung ab 1.1.2009 neu geregelt und dabei gegenüber den Vorjahren verändert. Bis 2008 betrug der Anteil der Stadt Bühl 30 %, seit 2009 entfallen auf die Stadt Bühl 18,75 % der Finanzkosten- sowie der Investitions- und Vermögensumlage. Die Anteile der Stadtwerke Bühl GmbH betragen 43,75 %.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2016	2015	2014	2013	2012
Beschäftigte (geringfügig)	2	2	2	2	2
Gesamt	2	2	2	2	2

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Kosten im Jahr 2016 13.675,38 €

Bilanz 2016:

Aktivseite	Passivseite			
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungsrechte	70.465,00	74.902		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.872,05	69.872		
2. Grundstücke ohne Bauten	197.536,26	197.342		
3. technische Anlagen und Maschinen	3.949.380,59	3.776.511		
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.209,00	24.489		
5. Anlagen im Bau	19.991,07	195.570		
	<u>4.255.988,97</u>	<u>4.263.785</u>		
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	100,00	100		
	<u>100,00</u>	<u>100</u>		
Summe Anlagevermögen	4.326.553,97	4.338.787		
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen an die Verbandsmitglieder (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	48.393,28	31.547		
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €)	2.402.627,12	2.017.059		
	<u>2.451.020,40</u>	<u>2.048.607</u>		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	224.765,28	402.779		
Summe Umlaufvermögen	2.675.785,68	2.451.386		
Summe	7.002.339,65	6.790.172		
			A. Eigenkapital	
			I. Stammkapital	2.096.161,88
			II. Allgemeine Rücklage	283.222,60
			Summe Eigenkapital	<u>2.379.384,48</u>
			B. Empfangene Ertragszuschüsse	307.617,00
			C. Rückstellungen	2.395.705,40
			C. Verbindlichkeiten	
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 130.126,35 €)	1.783.362,27
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.924,32
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 53.103,76 €)	53.103,76
			4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 909,80 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 243,46 €)	1.242,42
			Summe Verbindlichkeiten	<u>1.919.632,77</u>
			Summe	7.002.339,65

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. a) Umsatzerlöse		
Umlagezahlungen	901.636,01	956.765,20
noch nicht abgerechnete		
Umlagebestandteile *)	354.102,14	1.993.380,40
b) sonstige Umsatzerlöse	36.212,00	36.212,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.075,30	11.528,14
Summe betriebliche Erträge	1.311.025,45	2.997.885,74
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs-	229.554,07	289.038,49
stoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	167.778,53	157.046,95
	397.332,60	446.085,44
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.336,00	13.254,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	1.249,38	2.224,77
Altersversorgung und für Unterstützung		
	13.585,38	15.478,77
5. Abschreibungen auf immaterielle	277.302,67	274.730,92
Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
und Sachanlagen		
Vollabschreibung geringwertiger	0,00	0,00
Wirtschaftsgüter		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen *)	561.776,85	2.194.497,52
davon Aufwands-RÜ Konzentrat 354.102,14		
Summe betrieblicher Aufwand	1.249.997,50	2.930.792,65
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,57	148,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.109,68	65.440,93
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.929,84	1.800,24
10. Sonstige Steuern	1.929,84	1.800,24
Gesamtsumme Erträge	1.311.037,02	2.998.033,82
Gesamtsumme Aufwendungen	1.311.037,02	2.998.033,82
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

*) Abw asergebührenrückstellung noch nicht umlagew irksam abgerechnet

4.4 Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

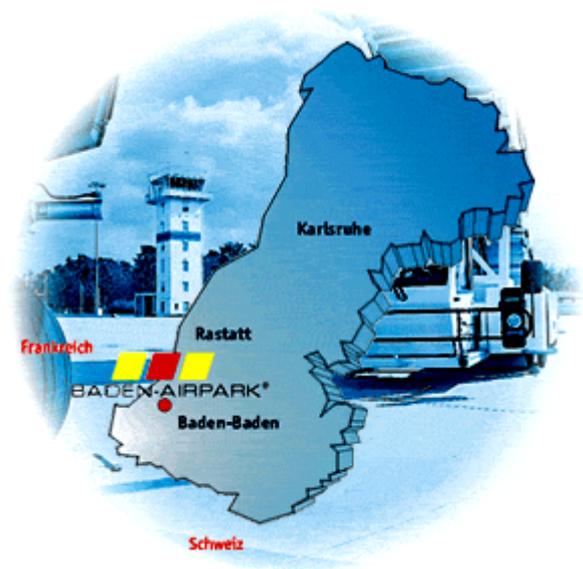
Rheinmünster

Gründung:

29.02.1996

Verbandsgebiet:

Gebiet des ehemaligen kanadischen Militärflughafens Söllingen



Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe des Zweckverbands Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen ist die Umnutzung der ehemals von den kanadischen Streitkräften militärisch genutzten Flächen und Schaffung der Voraussetzungen für folgende zivile Nutzungen:

- Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben
- Einrichtung eines Regionalflughafens
- Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten
- Erstellung und Änderung der Bebauungspläne für den Baden-Airpark
- Gewährung von Investitionszuschüssen
- innere und äußere Erschließung (Straßen und ÖPNV)
- Ausbau einer flächendeckenden Breitbandversorgung für den Baden-Airpark

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Baden-Airpark GmbH.

Investitionszuschüsse der Mitglieder:

Die Verbandsmitglieder haben folgende Investitionszuschüsse an den Zweckverband für die Baden-Airpark GmbH zugesagt:

	Anteil	Investitionszuschuss
Stadt Karlsruhe	43,11%	4.601.626,93 €
Stadt Baden-Baden	16,76%	1.789.521,58 €
Landkreis Rastatt	9,58%	1.022.583,76 €
Stadt Rastatt (kein Mitglied)	2,39%	255.645,94 €
Stadt Bühl	7,18%	766.937,82 €
Landkreis Karlsruhe	7,18%	766.937,82 €
Stadt Ettlingen	4,79%	511.291,88 €
Gemeinde Rheinmünster	2,87%	306.775,13 €
Gemeinde Hügelshiem	2,87%	306.775,13 €
IHK Karlsruhe (beratend)	3,19%	340.482,85 €
HWK Karlsruhe (kein Mitglied)	0,06%	5.900,31 €
Gesamt	100,00%	10.674.479,15 €

Der Stand der angeforderten Investitionszuschüsse der Mitglieder betrug zum 31.12.2016	10.674.479 €
Der darin enthaltene Anteil der Stadt Bühl beträgt	766.937 €

Die Gemeinde Sinzheim trat dem Zweckverband im Jahr 2010 bei. Die Kapitaleinlage beträgt 200.000 €, die in den Jahren 2010, 2011 und 2012 einbezahlt wurden. Der Betrag wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Organe:

Verbandsversammlung:

Stadt Karlsruhe	35 Stimmen
Gemeinde Rheinmünster	16 Stimmen
Stadt Baden-Baden	13 Stimmen
Gemeinde Hügelshheim	10 Stimmen
Landkreis Rastatt	8 Stimmen
Stadt Bühl	6 Stimmen
Landkreis Karlsruhe	6 Stimmen
Stadt Ettlingen	4 Stimmen
Gemeinde Sinzheim	2 Stimmen

Verbandsvorsitz:

Reiner Dehmet, Bürgermeister der Gemeinde Hügelshheim, Vorsitzender bis 31.08.2016
Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster, Vorsitzender ab 01.09.2016

Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster, 1. Stellvertreter bis 31.08.2016
Reiner Dehmet, Bürgermeister der Gemeinde Hügelshheim, 1. Stellvertreter ab 01.09.2016

Jürgen Bäuerle, Landrat, Landkreis Rastatt, 2. Stellvertreter bis 31.08.2016
Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden, 2. Stellvertreterin ab 01.09.2016

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Grundlegende Unternehmensverträge:

1. Vertrag mit der Baden-Airpark AG vom 23.07.1996 über die Erschließung, Vermarktung und Realisierung eines Gewerbe- und Dienstleistungsparks sowie die Einrichtung und den dauerhaften Betrieb eines Regionalflughafens.
2. Zuschussrahmenvereinbarung mit der Baden-Airpark AG und der Grundstückserwerbsgesellschaft Rheinmünster über die Gewährung von regionalen Zuschüssen bis zu 22,257 Mio. DM vom 23.07.1996.
3. Sicherungsvereinbarung vom 12./13.08.1996 über die Eintragung von Grundschulden.
4. Übertragungsvertrag vom 20.12.2000 mit der Baden-Airpark GmbH und Änderungsvereinbarung vom 25.04.2016
5. Erschließungsvertrag vom 20.12.2000 mit Zusatzvereinbarungen mit der Baden-Airpark GmbH und Änderungsvereinbarung vom 25.04.2016
6. Zuschussprogramm des Zweckverbandes Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen zur Förderung von Investitionen im Zusammenhang mit Gewerbeansiedlungen vom 25.04.2016
Zweckverbandssatzung in der Fassung vom 12.05.2017

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Investitionszuschüsse sind vollständig ausbezahlt. Das Bebauungsplanverfahren „Gewerbe-park Baden-Airpark“ ist rechtsgültig abgeschlossen. Das erste Verfahren für den vorhabenbezoge-nen Bebauungsplan „Fahrsicherheitszentrum Baden“ wurde abgeschlossen, ein Änderungsverfahren ist in Bearbeitung. Ein weiteres Planänderungsverfahren im Zusammenhang mit einer Gewerbeansiedlung der Firma Rauch wurde begonnen.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Hauptaufgabe im Jahr 2016 war weiterhin die Fortführung des Projektes Baden-Airpark (insbeson-dere Fortführung der Bauleitplanung und Planungen für den Ausbau des Breitbandnetzes).

Verschuldung:

Die Aufnahme eines weiteren Kredites im Rechnungsjahr 2016 war nicht erforderlich. Unter Be-rücksichtigung der geleisteten ordentlichen Tilgungszahlungen von 70.000 € betrug der Schulden-stand zum 31.12.2016 280.000 € (Vorjahr 350.000 €). Zins und Tilgung für die Restdarlehen werden von der Stadt Karlsruhe übernommen. Die Schulden betreffen somit nicht die Stadt Bühl.

Kostenbeteiligung der Stadt Bühl:

Im Jahr 2016 wurden durch die Stadt Bühl keine weiteren Zuschüsse gewährt. Die Stadt Bühl hat bis zum Jahr 2009 ihren finanziellen Beitrag in voller Höhe eingezahlt.

Überschussbeteiligung:

Auf die Stadt Bühl entfiel ein anteiliger Überschuss in Höhe von 41.718,54 €. Die Gesamtausschüt-tung seit 1999 beträgt 439.408 €.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2016	2015	2014	2013	2012
Beamte*	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Angestellte	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Gesamt	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5

* Von der Stadt Karlsruhe abgeordneter Beamter (Geschäftsführer)

Aufwendungen für die Verbandsvorsitzenden:

Im Jahr 2016:

8.400 €

Vermögensrechnung 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
0 Anlagevermögen			5 Deckungskapital		
I. Sachanlagen	839,90	0	I. Objektbezogenes Deckungs- kapital für Verwaltungsverm.	839,90	0
II. gewährte Investitionszuschüsse	10.674.777,24	10.674.777	II. Kredite	280.000,00	350.000
Forderungen an die künftige Haushaltswirtschaft	280.000,00	350.000	III. Umlagen/Einlagen der Mitglieder	10.674.479,15	10.674.479
III. Forderungen an Verbandsmitglieder	0,00	0	Übriges sonst. Deckungskapital	298,09	298
Summe Anlagevermögen	10.955.617,14	11.024.777	Summe Deckungskapital	10.955.617,14	11.024.777
1 Abgrenzung zum Anlagevermögen			7 Abgrenzung zum Deckungskapital		
Haushaltsausgabereste	0,00	0	Haushalteinnahmereste	0,00	0
Summe Deckungskreis1	10.955.617,14	11.024.777	Summe Deckungskreis1	10.955.617,14	11.024.777
4 Forderungen aus laufender Rechnung			8 Allgemeine Rücklage	200.000,00	200.000
I. Kasseneinnahmereste	379.963,54	444.350	9 Verpflichtungen aus laufender Rechnung		
II. Haushaltseinnahmereste	0,00	0	I. Kassenausgabereste	1.161.795,02	1.151.310
III. Kassenbestand	991.831,48	921.961	II. Haushaltsausgabereste	10.000,00	15.000
Summe Forderungen aus laufender Rechnung	1.371.795,02	1.366.310	III. Kassenvorgriff	0,00	0
Summe Deckungskreis2	1.371.795,02	1.366.310	Summe Verpflichtungen aus laufender Rechnung	1.171.795,02	1.166.310
Summe	12.327.412,16	12.391.087	Summe	12.327.412,16	12.391.087

Jahresrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. vermischte Einnahmen	0,00	0,00
2. Zuweisungen und Zuschüsse	10.750,00	10.750,00
3. Steuerabführungen	1.387.208,80	1.328.559,10
4. Zinseinnahmen	436,19	1.163,85
5. Schuldendiensthilfen	15.354,75	33.764,07
Summe betriebliche Erträge	1.413.749,74	1.374.237,02
6. Persönliche Aufwendungen	71.038,21	70.022,49
7. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	193.031,35	106.160,75
8. Zuschüsse	15.500,00	15.500,00
9. Schuldendiensthilfe an Baden-Airpark AG	0,00	15.231,36
10. Zinsen	15.354,75	18.532,71
11. Abführung Überschuss an Mitglieder	1.117.565,58	1.148.789,71
12. Zuführung an Vermögenshaushalt	1.259,85	0,00
Summe betrieblicher Aufwand	1.413.749,74	1.374.237,02
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

4.5 Zweckverband Acherner Mühlbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Rheinmünster

Gründung:

05. Februar 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet besteht aus den (früheren) Gemarkungen Oberachern, Achern, Großweier, Sasbach, Unzhurst, Moos, Schwarzach, Stollhofen, Söllingen. Das Einzugsgebiet des Mühlbachs bildet das Verbandsgebiet.

Gegenstand des Unternehmens:

Regelmäßige Räumung und Unterhaltung des Mühlbaches auf den Gemarkungen der Verbandsgemeinden.

Mitglieder:

	Anteil
Gemeinde Rheinmünster	43,01%
Gemeinde Ottersweier	20,80%
Stadt Achern	20,60%
Stadt Bühl	12,10%
Gemeinde Sasbach	3,49%
Gesamt	100,00%

Organe:

Verbandsversammlung:

Die Mitglieder der Verbandsversammlung haben folgende Stimmenzahl:

Gemeinde Rheinmünster 9 Stimmen
Gemeinde Ottersweier 5 Stimmen
Stadt Achern 5 Stimmen
Stadt Bühl 3 Stimmen
Gemeinde Sasbach 1 Stimme

insgesamt: 23 Stimmen

Verbandsvorsitzender:

Helmut Pautler, Bürgermeister der Gemeinde Rheinmünster

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zweck des Verbandes ist die regelmäßige Räumung und Unterhaltung des Mühlbaches (sog. Bachbetträumungen) auf der Gemarkung der Verbandsgemeinden.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Mit einem Betrag von 2.298,36 € konnten die Unterhaltungsmaßnahmen im Jahr 2016 durchgeführt werden.

Verschuldung:

Der Zweckverband weist keine Schulden aus.

Aufwendungen der Stadt Bühl:

	2016	2015	2014	2013	2012
Umlage	1.811,01 €	2.851,84 €	1.199,72 €	484,00 €	0 € *

*Die Finanzierung erfolgte 2012 durch allgemeine Rücklagen, daher wurde keine Umlage von den Verbandsmitgliedern angefordert.

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

keine

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Der jährliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	2014	2013	2012
Vorsitzender und Verbandsversammlung	210,00 €	270,00 €	210,00 €	645,00 €	645,00 €
Verwaltungskostenbeitrag	3.462,54 €	450,00 €	450,00 €	0,00 €	0,00 €

Die Verwaltungstätigkeiten (Schriftführer, Verbandsrechner und Liegenschaftsverwaltung) für den Zweckverband „Acherner Mühlbach“ wurden ab dem Jahr 2014 neu organisiert und im Zuge einer Verwaltungsleihe auf die Gemeinde Rheinmünster übertragen.

In der Jahresrechnung 2016 erfolgte der Kostenersatz an die Gemeinde Rheinmünster in Höhe der bisherigen Aufwandsentschädigungen.

4.6 Abwasserverband Sandbach

Rechtsform:

Zweckverband

Sitz:

Sinzheim

Gründung:

Mai 1972

Verbandsgebiet:

Das Verbandsgebiet umfasst die Gemarkungen der Stadtteile Steinbach, Neuweier, Varnhalt der Stadt Baden-Baden, des Stadtteils Weitenung der Stadt Bühl sowie die Gemarkung der Gemeinde Sinzheim, ohne ihre Ortsteile Leiberstung und Schiftung.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in einem Verbandskanalnetz zu sammeln und sie dem Übergabeschacht an der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim auf Sohlhöhe 180,0 müNN zuzuleiten. Der Verband ist dem Betreiber der Kläranlage bei der Unterbringung des Klärschlammes behilflich.

Mitglieder:

	Anteil
Stadt Baden-Baden	59,90%
Gemeinde Sinzheim	30,90%
Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung)	9,20%
Gesamt	100,00%

Organe:

Verbandsversammlung:

Baden-Baden:	10 Stimmen
Sinzheim:	9 Stimmen
Bühl:	2 Stimmen

Verbandsvorsitzender:

Erik Ernst, Bürgermeister der Gemeinde Sinzheim

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (50,00 €).

Grundlegende Unternehmensverträge:

Die Verbandsmitglieder Stadt Bühl und Gemeinde Sinzheim haben bezüglich des Betriebs der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim jeweils eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden abgeschlossen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Abwasserverband „Sandbach“ hat die Aufgabe, das Verbandssammlernetz zu erstellen und zu unterhalten. Das Verbandssammlernetz wurde mit der Inbetriebnahme der Großkläranlage Baden-Baden/Sinzheim im Jahre 1983 insgesamt fertig gestellt. Aus dem Verbandsgebiet werden die anfallenden Abwässer der o.g. Kläranlage auf der Gemarkung Sinzheim im Gewann „Im Gäbele“ zugeleitet.

Geschäftsverlauf und Lagebericht:

Der Abwasserverband Sandbach erfüllte seine satzungsmäßigen Aufgaben im Rahmen des beschlossenen Haushaltsplanes in vollem Umfang. Der Zweckverband erhebt keine Gebühren und erstrebt keinen Gewinn. Das Haushaltsjahr wurde ordnungsgemäß abgeschlossen. Das Volumen des Verwaltungshaushalts betrug 301.789,65 € (2015: 310.485,99 €), das des Vermögenshaushalts 0,00 €. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichten voll aus. Das Anlagevermögen hatte zum 31.12.2016 einen Stand von 1.176.635,97 € (2015: 1.247.351,61 €). Die „Allgemeine Rücklage“ hatte einen Stand von 7.792,66 €. Im Jahr 2016 wurde eine Betriebskostenumlage in Höhe von 190.000,00 € erhoben. Der Anteil der Stadt Bühl beträgt 17.480,00 €.

Verschuldungsstand:

Der Schuldenstand betrug am 31.12.2016 0,00 €
Der Abwasserverband Sandbach ist seit 01. Mai 2009 schuldenfrei.

Aufwendungen der Stadt Bühl (über Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung):

	2016	2015	2014	2013	2012
Betriebskostenumlage	17.480,00 €	17.480,00 €	15.456,00 €	3.588,00 €	0,00 €
Finanzkostenumlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-5,79 €	-44,62 €
Investitionsumlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tilgungsrückersätze	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	17.480,00 €	17.480,00 €	15.456,00 €	3.582,21 €	-44,62 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Der Zweckverband hat keine eigenen Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Verbandsvorsitzenden, Verbandsversammlung, Geschäftsführung:

Die Verwaltung des Zweckverbands erhält eine Aufwandsentschädigung.

5. Stiftungen

Grundlegende Unternehmensverträge:

- Extensivierungs- sowie Pflegeverträge mit Landwirten

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Zum 31.12.2016 waren folgende Flächen nach der Stiftungsrichtlinie extensiviert und standen bei der Stiftung unter Vertrag:

- 21 Grundstücke mit rund 10 ha nach dem Programm „Extensivierung der Grünlandnutzung“ (2-schürige Mahd und keine Stickstoffdüngung) und
- 1045 Laufmeter Randstreifen nach dem Programm „Obstbaumrandstreifen“ (5 m breite Randstreifen mit hochstämmigen Obstbäumen, 2-schürige Mahd mit Abräumen oder Mulchen).

Für das Stiftungsprogramm „Extensivierung der Grünlandnutzung“: „2-schürige Mahd und keine Stickstoffdüngung“ lautet die neue Bezeichnung jetzt „Grünlandbewirtschaftung ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, 2-schürige Mahd und keine Stickstoffdüngung“. Bisher war hier der Mähzeitpunkt für die erste Mahd ab 15.06. (entsprechend der Schutzgebiets-Verordnung) fix vorgegeben; falls der FFH-Managementplan für die Fläche das spezielle Mähregime zum Schutz der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge vorsieht, muss künftig die erste Mahd vor dem 15.06. und die zweite Mahd nach dem 01.09. erfolgen. Ohne Balkenmäher werden hier 400 statt bisher 350 €/ha und Jahr, mit Balkenmäher 450 statt bisher 420 €/ha und Jahr; bei Mähregime zum Schutz der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge gibt es einen Zuschlag von 75 €/ha und Jahr.

Die Stiftungsrichtlinie wurde um die beiden Programme „Grünlandbewirtschaftung ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln“, zum einen „zweischürige Mahd und angepasste Stickstoffdüngung“ (Entschädigung ohne Balkenmäher 350, mit Balkenmäher 400 €/ha und Jahr), zum anderen „einschürige Mahd und keine Stickstoffdüngung“ (Entschädigung ohne Balkenmäher 310, mit Balkenmäher 360 €/ha und Jahr) erweitert. Das Stiftungsprogramm „Ausgleich von Mangelerscheinungen in Grünland“ wurde gestrichen.

Den Vertragspartnern der Stiftung mit einem Zuwendungsvertrag über Grünland wurden neue Zuwendungsverträge rückwirkend zum 01.01.2016 angeboten. Alle Vertragspartner nahmen das Angebot an und erneuerten ihren Vertrag nach dem Programm „zweischürige Mahd und keine Stickstoffdüngung“.

Geschäftsverlauf:

Die Entschädigung für Nutzungsbeschränkungen im Wirtschaftsjahr 2015 wurde in Höhe von insgesamt 4.799,78 € (3.754,78 € Programm „Extensivierung der Grünlandnutzung“, 1.045,00 € Programm „Obstbaumrandstreifen“) ausbezahlt. Das Landratsamt Rastatt gewährte der Stiftung für Extensivierungsverträge nach LPR einen Zuschuss in Höhe von 2.628,35 €.

Verschuldung:

Die Naturschutzstiftung Waldhägenich weist keine Verschuldung auf.

Kapitalzuführungen der Stadt Bühl:

	gesamt Stadt Bühl	1997	1991	1990	1989
Stiftungskapital	386.025,37 €	2.556,45 €	76.693,78 €	102.258,38 €	204.516,76 €

Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	2016	2015	2014	2013	2012
Teilzeitbeschäftigte	1	1	1	1	1
Gesamt	1	1	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands:

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge.

Vermögensrechnung 2016:

Aktivseite			Passivseite		
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €		Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I. Finanzanlagen	151.000,00	512.000	I. Stiftungskapital	511.291,89	511.292
			II. Jahresgewinn/-verlust	<u>-15.088,71</u>	<u>-14.794</u>
				496.203,18	496.498
Summe Deckungskreis1	151.000,00	512.000	Summe Deckungskreis1	496.203,18	496.498
B Umlaufvermögen			B Verbindlichkeiten		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.628,35	0	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.903,16	16.561
II. Forderungen gegenüber Kreditinstituten	1.186,19	3.297	II. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0,00	2.238
III. Kassenbestand	358.291,80	0		<u>16.903,16</u>	<u>18.799</u>
C Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0			
Summe Deckungskreis2	362.106,34	3.297	Summe Deckungskreis2	16.903,16	18.799
Summe	513.106,34	515.297	Summe	513.106,34	515.297

Jahresrechnung 2016:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
	€	€
1. Zuweisungen	2.706,35	2.469,64
2. Zinserträge	2.274,91	4.220,17
3. Erstattungen (Pacht)	113,51	113,51
4. Anteilige Personal- und Sachkosten	0,00	0,00
5. Sonstige Erträge	2.150,00	0,00
Summe betriebliche Erträge	7.244,77	6.803,32
6. Materialaufwand	0,00	0,00
7. Personalaufwand	16.785,68	16.443,86
8. Sonstige Aufwendungen	5.547,80	5.116,59
9. Zinsaufwendungen	0,00	36,59
Summe betrieblicher Aufwand	22.333,48	21.597,04
10. Spenden	0,00	0,00
11. Jahresfehlbetrag	-15.088,71	-14.793,72

6. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

6.1 Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

Die **kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)** ist zum 1. Januar 2003 aus der Fusion der Rechenzentren Franken Unterer Neckar, Freiburg und Karlsruhe hervorgegangen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Der Zweckverband versorgt in Baden und Franken über 500 Städte, Gemeinden und Landkreise mit EDV-Dienstleistungen für hoheitliche Aufgaben. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

Das Eigenkapital des Zweckverbandes betrug zum 31.12.2016 6.756.557,05 € und ist in Form einer allgemeinen Rücklage bilanziert.

Die Höhe des Anteils der Stadt Bühl am Eigenkapital der KIVBF beträgt zum Bilanzstichtag:

Allgemeine Rücklage	29.844,26 €
---------------------	-------------

Dies entspricht ca. 0,442 % des Eigenkapitals.

Organe:

Die Organe des Zweckverbandes KIVBF sind gemäß § 5 der Verbandssatzung:

- a) die Verbandsversammlung,
- b) der Verwaltungsrat,
- c) der Verbandsvorsitzende:
Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe,
- d) die Geschäftsführung:
William Schmitt, Geschäftsführer

6.2 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdBR

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Gesellschafter sind Land- und Stadtkreise, Städte und Gemeinden.

Die Höhe der Beteiligung der Stadt Bühl beträgt zum 31.12.2016 108.430,49 EUR. Dies entspricht 1,55 %.

6.3 Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden e. G.

Die Genossenschaft errichtet, erwirbt und verwaltet Wohnungen und andere Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere zur Versorgung ihrer Mitglieder in einem Familienheim oder anderem familiengerechten Wohnraum.

Das Tätigkeitsgebiet sind der Ortenaukreis sowie die angrenzenden mittelbadischen Regionen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die gute Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Mit der Weiterführung des zukunftsorientierten, nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramms sichert sich die Baugenossenschaft die Werterhaltung bzw. Wertsteigerung ihres Wohnungsbestandes. Die Mieter erhalten dadurch einen attraktiven und zeitgemäßen Wohnstandard.

Zum 31.12.2016 hatte die Baugenossenschaft 1.898 Mitglieder mit 5.818 Anteilen.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 250 Anteilen à 230 € = 57.500,00 € an der Baugenossenschaft „Familienheim Mittelbaden“ beteiligt.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 2.300 € (4 % aus 57.500,00 €).

6.4 Bühler Wohnungsbaugenossenschaft e. G.

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft verfügt Ende 2016 über 122 Wohnungen im Eigenbestand mit Größen von 1 ½ bis 5 Zimmern, außerdem ist sie als Verwalterin für 27 Eigentumswohnungen tätig.

An der Bühler Wohnungsbaugenossenschaft waren zum 31.12.2016 insgesamt 277 Mitglieder mit 1.463 Anteilen à 210 € beteiligt. Die Höhe der Geschäftsanteile wurde von der Mitgliederversammlung am 9.12.2010 von bisher 200 auf 210 € ohne Nachschusspflicht festgesetzt.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr mit 120 Anteilen à 210 € = 25.200 € beteiligt. Die Auffüllung erfolgte aus jährlicher Dividendenausschüttung auf das eingezahlte Kapital bis zum Jahresende 2012.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 1.008,00 € (4 % aus 25.200,00 €).

6.5 Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden

Über die Beteiligung der Stadt Bühl (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung) an der Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Baden-Baden vom 22.07.1982 (geändert am 14.07.1988).

6.6 Affentaler Winzergenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 1.278,23 €.

6.7 Holzhof Oberschwaben e. G.

Die Holzhof Oberschwaben e. G. fördert den Erwerb und die Wirtschaft ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Ziel ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen, ferner die Zurverfügungstellung von forstwirtschaftlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung.

Die Stadt Bühl war im Berichtsjahr neben dem Land Baden-Württemberg (57 %), anderen Kommunen (32 %) und Privatwaldbesitzern (11 %) mit 30 Geschäftsanteilen à 12,27 € = 368,13 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt. Für den Eintritt in die Holzhof Oberschwaben eG war pro Geschäftsanteil ein Eintrittsgeld von 2,05 €, (30 x 2,05) fällig, so dass sich der tatsächliche Anteil auf 306,78 € reduziert.

6.8 ZG-Raiffeisen Warengenossenschaft eG / ZG Raiffeisen eG

Die Stadt Bühl hielt bis September 2016 zwei Geschäftsanteile á 100 € = 200,00 € bei der ZG Raiffeisen Warengenossenschaft eG. Zum 31.12.2015 waren hiervon 179,91 € einbezahlt.

Um die genossenschaftliche Organisation zu stärken, wurde die ZG-Raiffeisen-Warengenossenschaft eG im Jahr 2016 in der ZG Raiffeisen eG gebündelt. Die bisherige Mitgliedschaft der ZG-Raiffeisen Warengenossenschaft wurde auf die ZG Raiffeisen eG übertragen. Ein Geschäftsanteil der ZG Raiffeisen eG beträgt 3.500 €; wobei hier die Mindesteinzahlung bei 600 € liegt. Dies erforderte eine Erhöhung des Geschäftsanteils um 420,09 €.

Die anfallende Dividende im Jahr 2016 belief sich auf 7,65 € (abzgl. Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag); die Rückvergütungen auf 27,02 €. Die Dividenden sowie die Rückvergütungen werden so lange auf den Geschäftsanteil angerechnet, bis dieser erreicht ist.

6.9 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Stammkapitalanteil der Stadt Bühl beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband betrug im Berichtsjahr 2.700,00 €.

6.10 Volksbank Bühl e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 900,00 €.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 45,46 € (6 % aus 900,00 € abzgl. Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag).

6.11 Raiffeisenbank Altschweier e. G.

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Geschäftsanteile in Höhe von 160,00 €.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 5,39 € (4 % aus 160,00 € abzgl. Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag).

6.12 Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Kreisver-einigung Bühl e.V.

Die Stadt Bühl hat sich im Jahr 2005 zum Grundstockvermögen der Stiftung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen, Kreisvereinigung Bühl e.V., mit 25.000 € beteiligt. Durch diesen Stiftungsanteil trägt die Stadt dazu bei, die Förderung, Bildung, Begleitung und Integration von Menschen mit Behinderungen in der Region zu sichern sowie die betroffenen Familien individuell zu unterstützen und zu entlasten.

Die Stiftung hatte zum 31.12.2016 ein Errichtungskapital in Höhe von 587.854,84 €. Hinzu kommt das Zustiftungskapital in Höhe von 540.526,92 €, so dass das Stiftungskapital Ende 2016 insgesamt 1.128.381,76 € betrug.

Da das Zinsniveau schon seit längerer Zeit sehr niedrig ist, werden Projekte vorwiegend aus zugeflossenen Spenden bezuschusst. Im Jahr 2016 werden 20.000,00 € ausgeschüttet.

Es wurden folgende Projekte unterstützt:

FuB WDL (Pflegebett)	5.000,00 €
alle Einrichtungen (einf. „Unterstützende Kommunikation“)	5.000,00 €
FuB Kartung, Gruppe 3 (Gartentische, Stühle und Schränke)	2.750,00 €
FuB Sinzheim (Spülmaschine und Gefrierschrank)	2.000,00 €
Therapeutische Materialien/Rollhocker	500,00 €
FuB Ottersweier (Sonnenschirme und Beschäftigungsmaterialien)	500,00 €
FuB Achern (neue Markise, verstellbare Sättel, Stühle)	4.250,00 €

6.13 Affentaler Wein- und Obstbaugenossenschaft

Die Stadt Bühl hielt im Berichtsjahr Anteile in Höhe von 434,60 €.

6.14 Bühler BürgerEnergiegenossenschaft

Am 29.11.2012 sind 100 Genossenschaftsanteile in Gesamthöhe von 10.000 € erworben worden.

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Nutzung regenerativer Energie,
- der Vertrieb der gewonnenen Energie,

- die Förderung, Unterstützung und Beratung in Fragen regenerativer Energiegewinnung, der Energieeinsparung und der Energieeffizienz einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie Öffentlichkeitsarbeit,
- die Beteiligung an Projekten zur Nutzung von erneuerbarer Energien.

Die Dividendenausschüttung an die Stadt Bühl betrug 2016 114,36 €.